

Einkaufspolitik

Entwaldungsfreie

Lieferketten

Lidl Dienstleistung & Co. KG • Stand 15.11.2024

AUF DEM
WEG NACH
MORGEN



Inhalt

Unsere Verantwortung für Entwaldung und Umwandlung	4
Hintergründe	6
Unser Engagement	10
Unser Engagement für Wälder und deren Ökosysteme	11
Unsere 3-Säulen Strategie im Überblick	12
Kritische Rohstoffe priorisieren und Entwaldung vermeiden	15
Strategie für Palm(kern)öl	16
Strategie für Soja	18
Strategie für Kakao	21
Strategie für Kaffee	22
Strategie für Holz und Zellstoff	24
Strategie für Naturkautschuk	26
Strategie für Rindfleisch	27
Unser Engagement für Wälder und Ökosysteme	28
Unsere weiteren Aktivitäten	29
Dialog mit allen Beteiligten	30
Glossar	31
Quellen & Verlinkungen	37



”

Wälder sind wahre Multitalente unter den Ökosystemen, denn sie sind Wasserspeicher, bieten Schutz vor Treibhausgasemissionen und sind Lebensraum für eine Vielfalt an Tieren und Pflanzen. Es ist unsere Verantwortung, durch die nachhaltigere Beschaffung unserer Rohstoffe, Wälder gezielt zu schützen und so zum Erhalt der Biodiversität und zum Schutz des Klimas beizutragen.

**Stefan Haensel | Mitglied der Geschäftsleitung
Einkauf International**



Unsere Verantwortung für **Entwaldung und Umwandlung**



Unsere Verantwortung für entwaldungs- & umwandlungsfreie Lieferketten

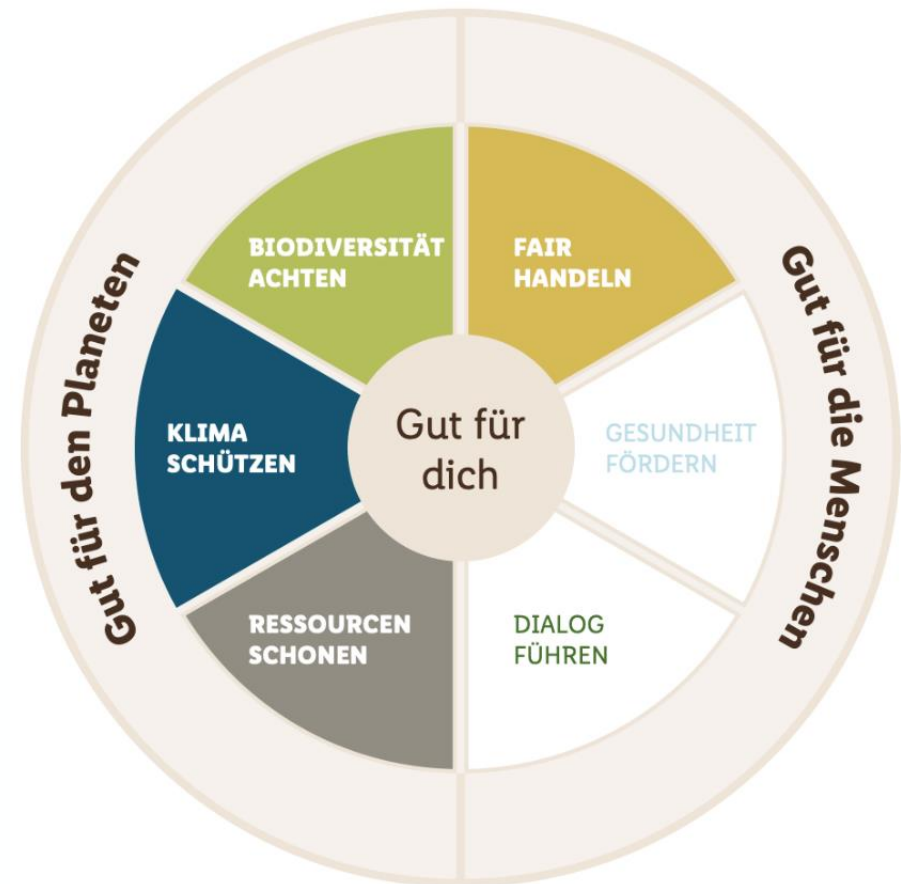
Für Lidl ist nachhaltiges Handeln eines der zentralen strategischen Ziele für eine erfolgreiche Zukunft. Wir übernehmen Verantwortung überall dort, wo unser Handeln als Lidl Auswirkungen auf Menschen und Umwelt hat. Verantwortlich zu handeln ist unser Weg, unser Qualitätsversprechen jeden Tag aufs Neue zu erfüllen und damit unser Unternehmen für die Zukunft sicher aufzustellen.

Vor diesem Hintergrund haben wir unsere CSR Strategie entwickelt. Mit ihr geben wir unserem Anspruch an verantwortungsvolles Handeln eine klare Richtung. Unser gemeinsames und übergreifendes Verständnis von nachhaltigem Handeln adressiert sechs strategische Fokusthemen: „Ressourcen schonen“, „Klima schützen“, „Biodiversität achten“, „Fair handeln“, „Gesundheit fördern“ und „Dialog führen“. Diese beschreiben, wie wir bei Lidl unsere Verantwortung für die Umwelt, die Menschen, sowie unsere Kunden verstehen und adressieren.

Unsere Verantwortung für Wälder und ihre Ökosysteme

Viele Produkte in unserem Sortiment enthalten Rohstoffe, deren Herstellung mit Abholzung von Wäldern verbunden sein kann und dadurch wertvolle Ökosysteme gefährden sowie die Rechte indigener Völker verletzen kann. Wir bei Lidl zielen deshalb darauf ab, die Rohstofflieferketten unserer Produkte sozial- und umweltverträglich zu gestalten. Durch strukturelles Handeln in Bezug auf Entwaldung und Umwandlung kann Lidl einen positiven Beitrag zu den strategischen Fokusthemen „Klima schützen“, „Biodiversität achten“, „Ressourcen schonen“ und „Fair handeln“ leisten. Weitere Details finden sich in unserer [Einkaufspolitik Rohstoffe](#).

Unsere internationale CSR Strategie bei Lidl



Hintergründe



Hintergründe

Wälder bedecken 31 % der globalen Landfläche und sind für das Leben auf der Erde von entscheidender Bedeutung. Als grüne Lunge des Planeten sind sie essenziell für die Luftqualität in unserer Atmosphäre. Gleichzeitig speichert und reinigt der Waldboden 75 % des weltweiten Süßwassers.¹

Mehr als 1,6 Milliarden Menschen sind für ihren Lebensunterhalt von Wäldern abhängig und 80 % aller an Land lebenden Tiere und Pflanzen sind dort zu finden.¹ Intakte Wälder und natürliche Ökosysteme sind daher entscheidend für die Biodiversität und die Grundlage für unsere Nahrungsversorgung und Gesundheit. Da Bäume Kohlenstoffdioxid aufnehmen, spielen sie auch eine Schlüsselrolle bei der Eindämmung des Klimawandels.¹



31 %

**der globalen
Landfläche ist von
Wäldern bedeckt.**



80 %

**aller an Land
lebenden Tiere und
Pflanzen sind in
Wäldern zu finden.**

Obwohl Wälder lebenswichtig für Menschen und unser Ökosystem sind, werden sie in alarmierender Geschwindigkeit zerstört. So hat die [> Umwandlung von Ökosystemen mit hohem Schutzwert \(HCV\)](#) und von [> Wäldern mit hohem Kohlenstoffbestand \(HCS\)](#) in den Tropen kritische Werte erreicht. Im südamerikanischen Amazonas-Regenwald wurden beispielsweise bis heute mehr als eine Million Quadratkilometer Regenwald abgeholzt und degradiert. Das sind 17 % Prozent des gesamten Amazonaswaldes und vergleichbar mit der Landfläche von Deutschland und Frankreich zusammen.² Insgesamt sind weltweit zwischen 1990 und 2020 420 Millionen Hektar verloren gegangen – dies entspricht einer Fläche die größer ist als die EU.³

Die Landwirtschaft gilt als Hauptverursacher von Entwaldung und Umweltzerstörung, insbesondere durch die direkte Holzernte, den Anbau von beispielsweise Palm(kern)öl, Soja und Kakao sowie die Schaffung von Weideland für Rinder. So geht man davon aus, dass die Ausdehnung der Landwirtschaft 90 % der weltweiten Entwaldung verursacht (Weidehaltung: 38,5 %, Umwandlung in Ackerfläche: 49,6 %).⁴

Abholzung und anschließende landwirtschaftliche Nutzung haben Auswirkungen auf die Biodiversität, insbesondere in den pflanzen- und tierreichen Regenwäldern, und damit auf die Grundlage für funktionierende und stabile Ökosysteme.

¹ WWF: Deforestation Fronts. Drivers and Responses in a Changing World. Summary, 2020.

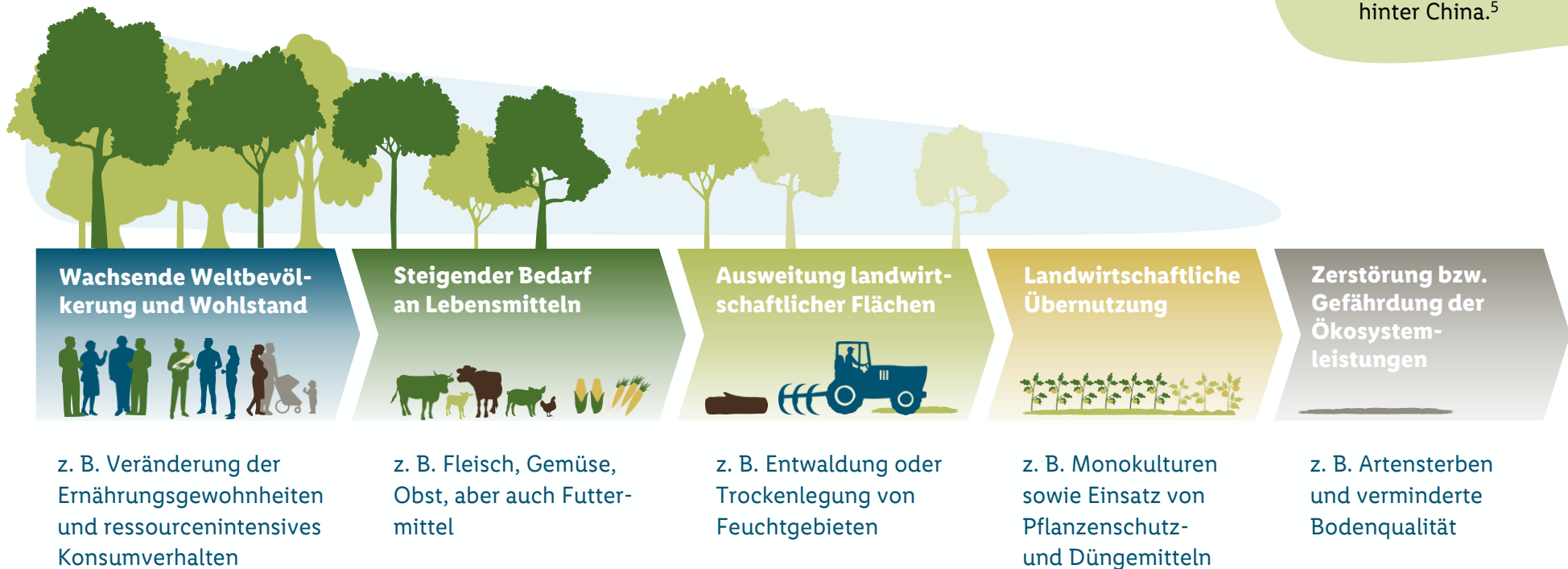
² WWF: Living Amazon Report, 2022.

³ FAO: Global Forest Resources Assessment 2020, 2020.

⁴ FAO: Remote Sensing Survey, 2020.

Wir sind uns unserer Verantwortung bewusst und setzen uns für den verantwortungsvollen Umgang mit Ressourcen entlang unserer Wertschöpfungskette ein. Dies ist unser Selbstverständnis, denn Lebensmitteleinzelhändler können maßgeblichen Einfluss darauf nehmen, wie die von ihnen verkauften Lebensmittel und lebensmittelnahe Produkte produziert und angebaut werden. Für entwaldungs- und umwandlungsfreie Lieferketten zu sorgen, liegt daher auch in der Verantwortung der Branche.

16 %
der Abholzung von Tropenwald stehen im Zusammenhang mit EU-Importen.
Die Europäische Union ist damit der weltweit zweitgrößte Verursacher tropischer Entwaldung hinter China.⁵



⁵ WWF: Stepping Up: The Continuing Impact of EU Consumption on Nature Worldwide, 2021.

Unsere Rohstoffe im Kontext der EU-Entwaldungsverordnung

Viele Produkte in unserem Sortiment enthalten Rohstoffe, deren Herstellung mit Abholzung von Wäldern verbunden sein kann und dadurch wertvolle Ökosysteme gefährden oder die Rechte indigener Völker verletzen. Ab Ende 2024 bildet die europäische Verordnung zu entwaldungsfreien Produkten (EU Deforestation-free Regulation = EUDR) eine wichtige Grundlage in der Gesetzgebung für alle Marktteilnehmer in Europa. Lidl hat es sich zum Ziel gesetzt, in den Rohstofflieferketten unserer Produkte Maßnahmen zu ergreifen, die hinsichtlich ihres Ambitionsniveaus die erweiterten gesetzlichen Vorgaben des EUDR übererfüllen.

Die am 29. Juni 2023 in Kraft getretene EU-Entwaldungsverordnung (EUDR) (Verordnung (EU) 2023/1115) verpflichtet fast alle Akteure in europäischen Lieferketten, ab dem 30. Dezember 2024 die Bestimmungen für spezifische Rohstoffe und Produktgruppen einzuhalten. Um den Vorschriften zu entsprechen, müssen sie nachweisen, dass ihre Produkte seit dem 31.12.2020 nicht zu Entwaldung beigetragen haben. Darüber hinaus müssen weitreichende Risikomanagementprozesse auf jeder Stufe der Lieferkette implementiert werden.⁶

Unsere Strategie für entwaldungsfreie Lieferketten geht aber auch über diese neue gesetzliche Anforderung der EU hinaus, z. B. indem wir mit unseren eigenen Vorgaben breitere Produktgruppen abdecken. Zudem beteiligen wir uns an Initiativen und Zertifizierungsorganisationen, die häufig durch Pilotprojekte oder kleinbäuerliche Kooperationen ergänzt werden und somit neben der Abholzung von Wäldern in diesen Lieferketten weitere Nachhaltigkeitsaspekte gezielt adressieren.

Um das Thema Entwaldung auch im Hinblick auf Klimaziele zu adressieren, hat Lidl als Teil der Schwarz Gruppe im Rahmen der gruppenweiten Klimastrategie eigene Ziele formuliert. Diese sind an der Methodik der [> Science Based Target Initiative \(SBTi\)](#) orientiert und zahlen auf die Klimaziele der Unternehmen der Schwarz Gruppe ein. Darüber hinaus begrüßen wir weiterführende Initiativen des [> Science Based Targets Network \(SBTN\)](#).

Die EUDR fordert eine Risikoanalyse für jedes betroffene Produkt, beginnend mit dem Land (oder Region) der Rohstoffproduktion. Dadurch kann es zu einer Verlagerung der Lieferketten in weniger riskante Regionen kommen. Dies könnte insbesondere negative Auswirkungen auf die Lebensgrundlage von Kleinbauern haben.

Lidl möchte solche nachteiligen Veränderungen vermeiden und im Rahmen seiner CSR-Strategie gemeinsam mit seinen Partnern in der Lieferkette an Projekten und Lösungen arbeiten.

⁶ EUR-Lex: Bekämpfung von Entwaldung und Waldschädigung, 2023.

Unser Engagement



Unser Engagement für Wälder und deren Ökosysteme

Lidl sieht den Erhalt der Biodiversität und das Management der Themen Abholzung und Umwandlung in globalen Lieferketten als zentrales Handlungsfeld. Um unser Ziel der Sicherstellung entwaldungsfreier Lieferketten zu erreichen, haben wir gemeinsam mit externen Stake-

holdern eine ganzheitliche Strategie entwickelt, die auf **drei Säulen** basiert. Diese Strategie-Säulen konzentrieren sich auf Transparenz und entwaldungsfreie Lieferketten sowie eine Transformations-Roadmap.

Strategie Entwaldung & Umwandlung

**Bis Ende 2024
sind die Lieferketten der Risikorohstoffe
frei von Entwaldung.***



Transparenz schaffen

- Lieferantenmappings
- Benchmarking von Standards & Systemen
- Reporting



Standards etablieren

- Strenge Zertifizierungsvorgaben
- M&V Systeme für Rind, Kaffee und Kautschuk
- Förderung verlässlicher Zertifizierungssysteme



Veränderungen vorantreiben

- Mitwirkung bei Standardgebern (z. B. Donau Sonja)
- Pflanzenbetonte Ernährung im Sinne der [Planetary Health Diet](#)
- Policies & Commitments
- Initiativen & Projekte

Gesetze (EUDR oder vergleichbare**)

* Die Umwandlung weiterer natürlicher Ökosysteme soll in Risikolieferketten künftig ebenfalls gestoppt werden.

** Gesetzgebung meint Umsetzung der Anforderungen der EUDR und vergleichbare regulatorische Anforderungen.

Unsere 3-Säulen-Strategie im Überblick

Transparenz schaffen

Neben der Identifikation der zu behandelnden Primärrohstoffe führen wir in unseren Lieferketten regelmäßige Lieferantenbefragungen durch. Diese haben zum einen das Ziel, die Transparenz in den Lieferketten bis zum Ursprung des Rohstoffs zu erhöhen. Zum anderen können somit Probleme entlang der Risikolieferketten aufgedeckt, der Zielerreichungsgrad anhand definierter KPIs gemessen, aber auch beispielhafte Umsetzungen von Strategieelementen identifiziert und als Best Practice Beispiele genutzt werden.

Gemeinsam mit externen Dienstleistern haben wir darum Benchmarks geschaffen, um verlässliche Zertifizierungssysteme zu identifizieren. Zuverlässige [Monitoring und Verification \(M&V\) Systeme](#) müssen sich nach den Prinzipien der entsprechenden Guideline der [Accountability Framework Initiative \(AFi\)](#) richten.

Im Rahmen von Reportings schaffen wir Transparenz über unsere Zielerreichungsgrade und Status Quos. Über die Teilnahme an Scorecards und Rankings schaffen wir auch die nötige Transparenz nach außen.

All unsere Nachhaltigkeitsziele sind gemeinsam mit unseren Einkäufern und Lieferanten besprochen und als Vertragsbestandteil in unsere Geschäftsverhältnisse integriert. So werden sie in der täglichen Einkaufspraxis von allen Akteuren gelebt.

Standards etablieren

Wenn es um konkrete Produkthanforderungen geht, sehen wir Zertifizierungen als wichtige Ausgangsbasis an. Einige Zertifizierungssysteme und ihre Standards enthalten strenge Regelungen zu Themen wie der Nicht-Abholzung von Wäldern, der Nicht-Umwandlung von Torfgebieten und anderen sensiblen Ökosystemen sowie der Achtung der Rechte indigener Völker, lokaler Bevölkerung und Mitarbeiter.

Diese Regelungen gelten für Rohstoffe, deren Herstellung mit einem hohen Risiko der Abholzung von Wäldern und der Umwandlung von Ökosystemen verbunden ist. Daher fördern wir verlässliche Zertifizierungssysteme am Markt und arbeiten in unserer gesamten Lieferkette mit den relevantesten und wirksamsten Standards und Zertifizierungssystemen.

Wir bevorzugen die Option der Lieferkettensegregation (vgl. [Handelsmodelle](#)), da hierdurch eine Rückverfolgbarkeit und Kontrolle bis zur Produktherkunft gewährleistet ist. Wo immer möglich, harmonisieren wir unsere verwendeten Zertifizierungssysteme international und tragen, wo nötig, zur Etablierung neuer Standards bei.

Im Hinblick auf die EUDR setzt Lidl außerdem Ziele für solide M&V Systeme in seinen Lieferketten für Rind, Kaffee und Kautschuk. Um die entwaldungsfreie Herkunft von Rohstoffen und Produkten nachzuweisen, die bisher keine vollständige Nachhaltigkeitszertifizierung vorweisen können, müssen durch Lieferanten verlässliche Alternativen aufgebaut werden.

Veränderungen vorantreiben

Wir arbeiten in Multi-Stakeholder-Initiativen und -Projekten mit dem Ziel, Transformation zu fördern, innovative Rohstoffstrategien zu entwickeln und Branchenlösungen in Abstimmung mit Partnern, Interessengruppen und der lokalen Bevölkerung zu schaffen. Damit fördern wir den Einsatz einer nachhaltigen Landwirtschaft, die den Anbau auf gerodeten Waldflächen verbietet und Anreize für den Erhalt und die Wiederherstellung von Wäldern und anderen wertvollen Ökosystemen setzt.

Wir möchten nicht nur unsere eigenen Nachhaltigkeitsziele vorantreiben, sondern auch die Branche voranbringen, indem wir politische Rahmenbedingungen mitgestalten. Gemeinsam mit starken Partnern beteiligen wir uns daran an öffentlichen Konsultationen und Diskursen.

Darüber hinaus versuchen wir aktiv, Maßnahmen vor Ort zu ergreifen, indem wir Projekte für Kleinbauern oder Rückverfolgbarkeitslösungen für risikoreiche Lieferketten initiieren und unterstützen.

Der Konsum tierischer Proteinquellen belastet Umwelt, Klima als auch die Biodiversität erheblich. Neben der Zertifizierung kritischer Rohstoffe wollen wir Entwaldung verhindern, indem wir mehr nachhaltige Alternativen einsetzen. Dafür erhöht Lidl Deutschland den Anteil vegetarischer und veganer Fleisch- und Milchalternativen im Sortiment.

Neben den ökologischen Vorteilen, fördert eine stärker pflanzenbetonte Ernährung unsere Gesundheit. Wir orientieren uns daher an der [Planetary Health Diet](#). Diese skizziert, wie die wachsende Weltbevölkerung gesund innerhalb der ökologischen Belastungsgrenzen ernährt werden kann. Weitere Details finden sich in unserer [Einkaufspolitik Bewusst Ernährung](#).

Unsere Eigenmarke „Vemondo“

Mit unseren Vemondo-Produkten auf Basis von Gemüse sowie Erbsen-, Weizen- und Sojaweiß bieten wir unseren Kunden vegane und umweltfreundlichere Alternativen zu tierischen Produkten.

Wir verwenden Soja aus zertifizierten Quellen, um entwaldungsfreie Lieferketten sicherzustellen. Seit 2022 verwenden wir für die vegetarische und vegane Fleischalternative der Eigenmarke Vemondo nur noch Soja aus regionalen und/oder europäischen Quellen. So stellen wir sicher, dass keine Tropenwälder für den Sojaanbau zerstört werden.

Lidl Deutschland führt aktuell über

100

**„Vemondo“-
Eigenmarkenprodukte im Sortiment**



Unsere Standards beim Thema Entwaldung in der Lieferkette

Wir halten die nationalen Definitionen von Wald und Abholzung in den Herkunftsländern ein, streben aber zusätzlich innerhalb unserer Lieferketten höhere und strengere Standards an. Dabei orientieren wir uns an den Richtlinien der [> Accountability Framework Initiative](#). Die NGO-geführte Initiative, in der u. a. auch der [> WWF](#) und die [> Rainforest Alliance](#) Mitglied sind, hat das führende Rahmenwerk zur Bekämpfung von Entwaldung in Lieferketten entwickelt. Ziel der Initiative ist es, einheitliche und international gültige Definitionen und Vorgaben zum Schutz natürlicher Wälder und anderer Ökosysteme zu schaffen.

Jeder Standard gibt mit dem sogenannten Cut-off-date vor, ab wann an einem bestimmten Ort keine Entwaldung für den Rohstoffanbau mehr stattfinden darf. Hier unterscheiden sich Zertifizierungen örtlich und zeitlich. So verbietet Pro Terra Entwaldung in bestimmten Gebieten bereits seit 2008⁷, Rainforest Alliance hingegen seit 2014.⁸

Unsere Verpflichtung zur Nicht-Abholzung und Nicht-Umwandlung wertvoller Ökosysteme sowie unsere Beschaffungspolitik, -verfahren und -richtlinien orientieren sich am standardübergreifenden Cut-off-date 2021. Konkret heißt das, dass Lidl keine Rohstoffe von Flächen verarbeitet, die nach dem 31.12.2020 umgewandelt oder entwaldet wurden. Dies gilt sowohl für zertifizierte als auch nicht-zertifizierte Rohstoffe. Sollte es einen früheren Stichtag geben, der beispielsweise von oben genannten Zertifizierungssystemen festgelegt wird, gilt natürlich dieser Stichtag für entsprechende Produkte.



Lidl orientiert sich in seinem Engagement an den folgenden AFi-Richtlinien⁹:

1. Entwaldungs- und umwandlungsfreie Lieferketten sowie Emissionen von Landnutzungsänderungen: Ein Leitfaden zur Ausrichtung von Unternehmenszielen, Rechnungswesen und Offenlegung
2. Operativer Leitfaden zu Stichtagen
3. Operativer Leitfaden zu Monitoring und Verifizierung
4. Operativer Leitfaden zur Wahrung der Rechte indigener Völker und lokaler Gemeinschaften
5. Operativer Leitfaden zur freien, vorherigen und informierten Zustimmung

⁷ ProTerra Foundation: ProTerra Standard V5 and the European Regulation on Deforestation-Free Commodities, 2023.

⁸ Rainforest Alliance: Werkzeuge der Rainforest Alliance zur Förderung von entwaldungsfreien Lieferketten, 2024.

⁹ Accountability Framework: Operational Guidance, 2024.

Kritische Rohstoffe priorisieren und Entwaldung vermeiden

Wir setzen uns aktiv dafür ein, Entwaldung aus den eigenen Lieferketten und aus dem gesamten Lebensmitteleinzelhandel zu verbannen. Um dies zu erreichen, wurden sieben besonders risikoreiche Rohstoffe als Haupttreiber für Entwaldung und Landumwandlung identifiziert. Hierbei haben wir uns an der [> Folgenabschätzung der Europäischen Kommission](#) orientiert.

Auf dieser Basis haben wir für jeden Rohstoffsektor zentrale Ansätze zur Vermeidung von Entwaldung formuliert. Dabei konzentrieren wir uns

vor allem auf den Holzeinschlag (z. B. für die Zellstoffproduktion), den Anbau von Palm(kern)öl, Soja, Kautschuk, Kaffee und Kakao sowie die Schaffung von Weideflächen für die Rinderhaltung.

Nachfolgend zeigen wir, wie wir bei kritischen Rohstoffen im Rahmen unserer drei Strategie-Säulen auf die Verhinderung von Entwaldung und der Umwandlung anderer natürlicher Ökosysteme hinwirken:

Unsere kritischen Rohstoffe in Bezug auf Entwaldung und Umwandlung



Palm(kern)öl

Der Rohstoff ist Bestandteil vieler Fette, Öle und Margarinen, befindet sich aber in Form von Palm(kern)öl-Derivaten auch in Kosmetika sowie Wasch-, Putz- und Reinigungsmitteln.



Soja

Durch den Einsatz von Soja als Futtermittel findet sich der Rohstoff vor allem indirekt in Lidl Produkten wieder, so z. B. in Wurst- und Fleischwaren.



Kakao

In Lidl-Produkten wird Kakao hauptsächlich als Zutat eingesetzt – z. B. in Tafelschokolade oder als Kakaobutter in Kosmetikartikeln.



Kaffee

Kaffee vertreiben wir überwiegend direkt als geröstete Bohnen oder Kaffeepulver (auch in Kapseln und Pads). Es kann auch als Zutat vorkommen (z. B. in Eiscreme).



Holz/Zellulose

Im Lidl Sortiment wird Zellulose u. a. in Verpackungen, Hygieneartikeln und Holzmöbeln eingesetzt.



Naturkautschuk

Produkte wie Haushalts-Handschuhe, Türmatten oder Badebekleidung können Naturkautschuk enthalten.



Rindfleisch

Rindfleisch verkaufen wir im Lidl Sortiment als eigenständiges Produkt, wie etwa als Rinderfilet, aber auch als Bestandteil von Fertiggerichten.

Strategie für Palm(kern)öl

Die Ölpalme eignet sich sehr gut für den effizienten Anbau, da sie nur wenig Land und Wasser benötigt. Zum Vergleich: Um die gleiche Menge an Öl aus Soja oder Kokosnüssen zu gewinnen, wäre bis zu zehnmal so viel Land nötig.¹⁰ Die guten Anbaueigenschaften haben jedoch zu einer großen weltweiten Nachfrage und infolgedessen zu immer mehr Anbaugebieten geführt: Die Palm(kern)öl-Produktion ist für mehr als acht Prozent der weltweiten Abholzung und Umwandlung gefährdeter tropischer Ökosysteme vor allem in Indonesien und Malaysia verantwortlich.¹¹

Mit unseren Lieferkettenpartnern arbeiten wir mit Nachdruck daran, die Transparenz in unseren Palm(kern)öl-Lieferketten stetig zu verbessern. Im Rahmen einer jährlichen Lieferantenabfrage, dem sogenannten Lieferanten-Mapping, kontrollieren wir, ob unsere Lieferanten die von uns definierten Vorgaben bezüglich Palm(kern)öl einhalten und dokumentieren die Fortschritte. Dafür erfassen wir die genauen Mengen, den Zertifizierungsstatus und – soweit möglich – die Herkunftsländer. So haben wir einen Überblick, welches Palm(kern)öl nicht unseren Ansprüchen genügt und können gezielt an unsere Lieferanten herantreten. Die ermittelten Palm(kern)öl-Mengen aus unserem Lieferanten-Mapping werden je nach Art und [> Handelsmodell](#) in einem Gesamtbericht für Lidl Deutschland aggregiert.

¹⁰ WWF: 8 Things to know about Palm Oil, 2024.

¹¹ BBC: What is palm oil and why is it thought to be bad?, 2018.

Unser Ziel: Wir beschaffen Palm(kern)öl seit Ende Geschäftsjahr (GJ)* 2023 nachhaltiger.

- Seit Ende GJ 2022 ist das Palm(kern)öl in Food und Near Food Artikeln mindestens nach dem RSPO-Standard Stufe Segregation zertifiziert.
- Seit Ende GJ 2017 sind Palm(kern)öl-Fraktionen und -Derivate in Food und Near Food Artikeln mindestens nach dem RSPO-Standard Stufe Massenbilanz zertifiziert.
- Seit Ende GJ 2023 ist das Palm(kern)öl in Non Food Artikeln mindestens nach dem RSPO-Standard Stufe Segregation zertifiziert.

Seit Ende GJ 2022 sind Palm(kern)öl-Fraktionen und -Derivate in Non Food Artikeln mindestens nach dem RSPO-Standard Stufe Massenbilanz zertifiziert.

*GJ: 01.03.-28./29.02.



i Unsere Mitwirkung im Roundtable on Sustainable Palm Oil

Seit 2012 ist die Lidl Stiftung & Co. KG Mitglied im [> Roundtable on Sustainable Palm Oil \(RSPO\)](#) und beteiligt sich seit 2023 aktiv an der Shared Responsibility Working Group des RSPO. Durch die Mitarbeit setzen wir uns dafür ein, die negativen Umweltauswirkungen der Rohstoffgewinnung zu begrenzen.

Daneben fordern wir, dass der RSPO-Standard weiterentwickelt wird. Derzeit ist RSPO eine von wenigen Initiativen, die im großen Stil Maßnahmen für eine nachhaltigere Palm(kern)öl-Produktion entwickelt hat. NGOs kritisieren einen Mangel an Transparenz und einige Organisationen halten die Zertifizierung für unzureichend. Lidl sieht die Kriterien des RSPO als einen Schritt in die richtige Richtung, doch sie stellen lediglich einen Mindeststandard dar, den es zu schärfen und weiterzuentwickeln gilt. Dafür setzen wir uns als ordentliches Mitglied der Initiative ein. Darüber hinaus suchen wir aktiv das Gespräch und die Vernetzung mit anderen Unternehmen, Nichtregierungsorganisationen und europäischen Initiativen, um in gemeinsamer Zusammenarbeit Verbesserungen voranzutreiben. Insbesondere setzen wir uns dafür ein, dass bestehende Beschwerdemechanismen im Rahmen der RSPO-Zertifizierung gestärkt werden. Dies umfasst sowohl die Verbesserung des RSPO-eigenen Beschwerdemechanismus als auch die Schaffung effektiver Beschwerdemechanismen auf Plantagen-Ebene.

i Unsere Arbeit im Forum nachhaltiges Palmöl

Die Lidl Stiftung & Co. KG ist Mitglied im [> Forum Nachhaltiges Palmöl \(FONAP e. V.\)](#) und vertritt dabei die Lidl-Länder Deutschland, Österreich und Schweiz. Durch unsere Arbeit in FONAP nehmen wir an einem Kleinbauernprojekt in Indonesien teil und fördern damit die Schulung von Kleinbauern hinsichtlich ökologischer Aspekte und Anbautechnologien sowie Geolokalisation, die aktive Gestaltung von alternativen Einkommensquellen für die Farmen und die Befähigung von Frauen in dieser Branche.



Strategie für Soja

Soja ist eine wichtige pflanzliche Eiweißquelle und wird vor allem in Futtermitteln für Tiere wie Hühner verwendet. So werden 80 % der weltweiten Sojabohnenernte für Tierfutter genutzt.¹² Mit steigendem Wohlstand und wachsender Weltbevölkerung nimmt der Fleischkonsum weltweit zu – und damit auch der Bedarf an Soja als Tierfutter. Wenn jedoch die Sojaproduktion weiter so steigt wie bisher, sind 16 Millionen Hektar Savanne und sechs Millionen Hektar Regenwald von der Umwandlung bedroht – das entspricht etwa der fünffachen Größe der Schweiz.¹² Viele dieser gefährdeten Gebiete liegen in den artenreichsten Ökosystemen der Welt, etwa dem Amazonasbecken, der Cerrado-Region oder dem atlantischen Regenwald an der Ostküste Brasiliens.

Gemeinsam mit Lieferanten und Händlern arbeiten wir daran, die Transparenz in unseren Lieferketten für Soja zu verbessern. Dafür kartieren wir jährlich die indirekten Sojamengen, die für Futtermittel in der tierischen Produktion in unsere Lieferketten fließen. Auch Zertifizierungen sowie die Herkunftsländer des Sojas in Futtermitteln schauen wir uns dabei an. So können wir erkennen, wo Soja potenziell Nachhaltigkeitsrisiken birgt und gezielt an unsere Lieferanten herantreten.

Unser vorrangiges Ziel ist es, eine solide Nachhaltigkeitszertifizierung im Sojasektor zu stärken, die neben der Vermeidung von Abholzung und Umwandlung weitere hochrelevante Nachhaltigkeitsaspekte (z. B. die Reduktion & Vermeidung von Pestiziden) abdeckt. Darum unterstützen wir die Proteinpartnerschaft Donau Soja und die Nachhaltigkeitszertifizierung nach RTRS oder ProTerra sowie ISCC+.

¹² WWF: Soja als Futtermittel [Soy as feed], 2024.

Falls Soja nicht zertifiziert ist, fordern wir unsere Lieferketten für Fleischprodukte bereits jetzt auf, nur entwaldungsfreies Soja als Futtermittel zu beziehen. Dies kann beispielsweise gemäß der [> ZDC-Methodik](#) der NGO [> Earthworm Foundation](#) oder der [> ProTerra MRV-Lösung](#) verifiziert werden. Ab 2028 – oder früher, wenn die Marktsituation dies erlaubt – soll die vollständige Abdeckung der entwaldungsfreien Sojamenge im Futter nur noch mit diesen besonders zuverlässigen Nachweisen erreicht werden. Sollte Soja dieser Systeme nicht am Markt verfügbar sein, müssen durch unsere Lieferanten eigene M&V Lösungen gemäß der [> Accountability Framework Initiative](#) aufgesetzt werden.

Für den direkten Einsatz von Soja als Zutat in unseren Fleisch-, Milch- oder Joghurtersatzprodukten bezieht Lidl bis seit Ende GJ 2022 ausschließlich Soja aus Deutschland bzw. Europa, um so Regenwälder in Südamerika und Südostasien schützen. Für Fleisch- oder Wurstaternen sowie Sojadinks fordern wir bis Ende GJ 2025 zusätzlich zu einer europäischen Herkunft eine verbindliche Zertifizierung nach Donau Soja/Europe Soy (bevorzugt), ProTerra, ISCC+, RTRS oder Bio-Standards. Durch die zusätzliche Zertifizierung stellen wir sicher, dass die Produktionsprozesse von Soja nach ökologischen Kriterien kontrolliert und bewertet werden.

i Soja-Strategie von Lidl Deutschland

Lidl in Deutschland hat eine umfassende Sojastrategie entwickelt, die auf drei Säulen beruht:

1. Soja als Futtermittel reduzieren und ersetzen

Um Soja als Futtermittel zu reduzieren, sollen verstärkt heimische Eiweißfuttermittel, etwa Rapsschrot, genutzt und letztlich der Anteil importierten Sojas gesenkt werden. Auch die Ausweitung des Lidl-Sortiments um Bioland-Produkte spielt hier eine bedeutende Rolle, da die Tiere nach diesen Richtlinien überwiegend regionale Futtermittel, insbesondere Raufutter und Getreide, erhalten.

2. Soja aus der Europäischen Union bevorzugen

Wenn wir nicht auf Soja verzichten können, bevorzugen wir den Bezug des Rohstoffs aus der Europäischen Union. In einem Pilotprojekt mit Donau Soja in Niedersachsen werden die Legehennen unserer Freiland Eier ausschließlich mit europäischem Donau Soja gefüttert. Die gesamte Lieferkette ist rückverfolgbar und die Sojaproduktion unterliegt einem strikten Verbot von Entwaldung und Umwandlung natürlicher Ökosysteme. So darf Donau Soja nicht in nationalen und internationalen Naturschutzgebieten angebaut werden, in denen landwirtschaftliche Produktion untersagt ist.

3. Langfristiges Ziel: 100 Prozent zertifiziertes und segregiertes Soja

Bei Soja-Importen von außerhalb der EU verfolgen wir das Ziel, zertifiziertes, gentechnikfreies und nachhaltiger produziertes Soja einzukaufen.

Wenn Warenströme noch nicht segregiert zu beziehen sind, gleichen wir die Sojamengen über Proteinpartnerschaften mit Donau Soja aus.

In der Warengruppe Frischgeflügel konnten wir bereits unser Hähnchen- und Putenfleisch-Sortiment bei allen Lieferanten auf segregierte, zertifizierte Futtermittel umstellen. Das bedeutet, dass die landwirtschaftlichen Betriebe ausschließlich nach dem ProTerra-, EuropeSoya- oder Donau-Soja-Standard zertifiziertes Futter verwenden dürfen. Auch bei der Fütterung von Zuchtlachs kommt bereits gentechnikfreies, zertifiziertes Soja zum Einsatz. Wir arbeiten weiterhin daran, den Anteil in verschiedenen Warengruppen, wie Frischfisch und Tiefkühlfisch, stufenweise auszubauen. Hierfür nutzen unsere Lieferanten die Standards von ProTerra, Round Table on Responsible Soy Association (RTRS) und Europe Soya.

i Zusammenarbeit für nachhaltigeres Soja

Die Lidl Stiftung & Co. KG ist Mitglied im [> Roundtable of Responsible Soy \(RTRS\)](#) und hat so die Möglichkeit, die Organisation und die Überarbeitung des RTRS-Standards positiv zu beeinflussen.

Darüber hinaus unterstützt Lidl als Vorstandsmitglied bei [> Donau Soja](#) den verantwortungsvollen Anbau von Soja in Europa. Damit tragen wir dazu bei, den Marktanteil von nachhaltig angebautem Soja zu erhöhen und den Einsatz von europäischem Soja in unseren Lieferketten auszuweiten. Gleichzeitig sind wir in der Lage, den sozialen, ökologischen und ökonomischen Herausforderungen im Zusammenhang mit der Produktion und Verwendung von Soja wirksam zu begegnen.

Seit 2019 konnten wir im Rahmen der Proteinpartnerschaft, gemeinsam mit Donau Soja, die Produktion von über 780.000 Tonnen gentechnikfreien Sojas aus europäischem Anbau nach Europe Soya/Donau Soja Standard sicherstellen. Im Vergleich zum Import aus Brasilien verursachte dies 90 Prozent weniger THG-Emissionen. Bisher ließen sich über 2.380 Landwirte im Rahmen der Zusammenarbeit mit lokalen Partnerkooperativen zu nachhaltigeren Anbaumethoden weiterbilden und zertifizieren.

Wir begrüßen es, dass sich Initiativen wie die [> Responsible Commodities Facility \(RCF\)](#) in wichtigen Ökosystemen wie dem Cerrado in Brasilien engagieren, indem sie finanzielle Anreize für die Produktion von entwaldungs- und umwandlungsfreiem Soja direkt bei den Landwirten schaffen und so den Schutz der biologischen Vielfalt in der Umgebung ihrer Farmen gewährleisten. Wir sehen neben dem Waldschutz einen dringenden Schutzbedarf anderer Ökosysteme wie z. B. sogenannter [> Other Wooded Lands](#).

Zudem haben wir 2024 gemeinsam mit Soja-Händlern und der [> Earthworm Foundation](#) ein Pilotprojekt für entwaldungsfreie Sojalieferungen aus Brasilien nach Deutschland und Großbritannien gestartet. Hierbei wurde die Entwaldungsfreiheit des Sojas nach der [≥ ZDC Methodik](#) verifiziert. So wird gewährleistet, dass das so importierte Soja nicht aus nach dem 1. Januar 2020 entwaldeten oder umgewandelten Ökosystemen stammt.

Lidl hat zudem das durch den WWF initiierte „Cerrado Manifest“ gegen illegalen Landraub beim Sojaanbau in Brasilien im Jahr 2020 unterzeichnet, um auch den Schutz dieses Ökosystems voranzutreiben.

Daneben engagiert sich Lidl in Deutschland seit 2017 aktiv im Forum Nachhaltigere Eiweißfuttermittel (FONEI). Im QS-System haben wir aktiv an einem Zusatzmodul mitgearbeitet, mit dem Soja in Futtermitteln nachhaltig entwaldungsfrei bezogen wird. Seit 2023 ist Lidl Mitglied bei BALPro, dem Verband für Alternative Proteinquellen. Im Bereich tierischer Produkte und deren Futtermittel ist Lidl u.a. aktiv im Verein für kontrollierte alternative Tierhaltungsformen e.V. für Eier, der QS GmbH, der Initiative Tierwohl und der Haltungsform.

Im Jahr 2024 wurde ein Pilotprojekt von Lidl in Kooperation mit der NGO Earthworm Foundation und dem Trader Coamo durchgeführt. Ziel dabei war zu zeigen, dass physisch segregiertes entwaldungs- und landumwandlungsfreies Soja aus Brasilien bereits heute möglich ist. Dazu wurde mit einem Frachter Soja, welches nach der Methode der NGO Earthworm entwaldungs- und landumwandlungsfrei angebaut wurde, von Brasilien an den Seehafen Brake in Niedersachsen transportiert. Das Soja kam Mitte Juni 2024 an und wurde anschließend als Futtermittel weiter verarbeitet.

Strategie für Kakao

Der Anbau von Kakao ist aufgrund der hohen weltweiten Nachfrage ebenfalls eine der Hauptursachen für die Abholzung von Wäldern und den Verlust natürlicher Lebensräume: Westafrika produziert 75 % des weltweiten Kakaos, wobei Côte d'Ivoire und Ghana die größten Produzenten sind. Diese beiden Länder haben in den letzten sechzig Jahren den größten Teil ihrer Waldfläche verloren – etwa 94 % bzw. 80 %¹³, wobei etwa ein Drittel des Waldverlusts auf den Kakaoanbau zurückzuführen ist. 2018 hatten diese beiden Länder zudem den höchsten Anstieg des Primärwaldverlustes aller Tropenländer.¹⁴ Im Jahr 2020 sind in den Kakaoanbaugebieten der Côte d'Ivoire weitere 47.000 ha Wald verloren gegangen.¹⁵

In Zusammenarbeit mit unseren Lieferkettenpartnern setzen wir uns dafür ein, die Transparenz unserer Lieferketten für Kakao zu verbessern. Informationen zu Ursprungsländern, dem Zertifizierungsstatus und Mengen im Produkt fragen wir in unseren Lieferantensystemen zum Artikel ab.

Seit Ende GJ 2016 sind alle Artikel mit Kakaobestandteil* nach Fairtrade-, Rainforest Alliance- oder Bio-Standards zertifiziert. Tafelschokolade führen wir seit 2022 nur noch mit mindestens einer dieser Zertifizierungen.

Unsere Mitgliedschaft im Forum Nachhaltiger Kakao

Unsere Mitgliedschaft in der Multi-Stakeholder-Initiative [> Forum Nachhaltiger Kakao](#) (German Initiative on Sustainable Cocoa – GISCO) verschafft uns Markteinblicke und ermöglicht es uns, mit anderen Beteiligten der Lieferkette zusammenzuarbeiten. Gemeinsam wollen wir die Lebensumstände der Kakaobauern und ihrer Familien verbessern, die natürlichen Ressourcen erhalten sowie den Anbau und die Vermarktung von nach Nachhaltigkeitsstandards zertifiziertem Kakao erhöhen. Mit der Initiative haben wir uns zu zwölf konkreten Zielen verpflichtet, die natürliche Ressourcen erhalten und die Artenvielfalt in Kakao-Anbauländern schützen sollen. Darunter ist z. B. das Ziel, die Entwaldung durch Kakaoproduktion zu beenden und zum Erhalt des Waldes, der Biodiversität und zur Wiederaufforstung beizutragen. Seit 2024 hat Lidl in Deutschland stellvertretend die Mitgliedschaft übernommen.

¹³ WWF: Cocoa, 2024.

¹⁴ World Resources Institute: The World Lost a Belgium-sized Area of Primary Rainforests Last Year, 2019.

¹⁵ Reuters: Ivory Coast lost 47,000 hectares of forest to cocoa production in 2020, environmental group says, 2019.



Strategie für Kaffee

Kaffee ist eines der wichtigsten Handelsgüter vieler Entwicklungsländer, insbesondere Brasilien, Kolumbien, Vietnam oder Indonesien. Hier bauen vor allem Kleinbauern die Kaffeepflanzen an. Da durch den Klimawandel die Anbauflächen für Kaffee in immer höhergelegene Bergregionen wandern und dafür Wald abgeholzt wird, birgt Kaffeeanbau ein hohes Risiko für Entwaldung.¹⁶

Durch den Kaffeeanbau gingen in den vergangenen zwei Jahrzehnten jährlich etwa 130.000 Hektar Wald verloren, was einen geschätzten jährlichen Ausstoß von circa 45 Millionen Tonnen CO₂ verursacht.¹⁷ Hinzu kommen ein hoher Verlust an Biodiversität und Degradation von natürlichen Habitaten.

Gemeinsam mit Lieferanten und Händlern arbeiten wir weiter daran, die Transparenz unserer Lieferketten für Kaffee zu verbessern. Wir haben Anfang 2024 ein Projekt mit einem Hauptlieferanten in Peru gestartet, um den kleinbäuerlichen Kaffeeanbau transparenter und konform mit der EUDR zu machen.

Kaffeekapseln sowie löslicher Kaffee müssen seit Ende GJ 2022, Kaffee-Pads & -Drinks bis Ende GJ 2024 vollständig nach Fairtrade, Rainforest Alliance oder Bio-Standards zertifiziert sein. Für Röstkaffeeprodukte gilt die verpflichtende Zertifizierung seit Ende GJ 2023.

Bereits seit 2006 führt Lidl Deutschland unter der Eigenmarke „Fairglobe“ auch Fairtrade-zertifizierte Kaffeeprodukte.

Die Geschäftspartner der Lidl-Eigenmarken beziehen den Rohkaffee hauptsächlich von Plantagen aus Mittel- und Südamerika sowie Vietnam. Im Rahmen der Zertifizierungssysteme, welche vorwiegend mit den Handelsmodellen „Segregation“ oder „Identity Preserved“ agieren, kann die Rückverfolgbarkeit ins Ursprungsland sichergestellt werden. Kaffee-Mischungen (sogenannte Blends) und deren Herkunft können dabei je nach Saison und Erntequalität variieren.

Bei nicht zertifizierten Produkten muss unser Rohkaffee nachweislich entwaldungsfrei sein. Dies weisen Kaffeeproduzenten über zuverlässige [Monitoring und Verification \(M&V\) Systeme](#) nach, welche einen Mindeststandard gemäß [AFi Operational Guidance for Monitoring and Verification](#) erfüllen müssen. So erhalten wir Sicherheit bezüglich der Rückverfolgbarkeit des Kaffees und der Entwaldungsfreiheit im Ursprung.

¹⁶ Südwind Institut: Auf ein Tässchen - Die Wertschöpfungskette von Kaffee, 2020.

¹⁷ Ethos Agriculture: Coffee Barometer, 2023.



i Unser Engagement für entwaldungsfreie Kaffeelieferketten

Lidl kooperiert seit 2024 mit einem der großen Kaffeelieferanten und speziellen Kaffeeproduzenten in Peru, um kleinbäuerlich geprägte Kaffeelieferketten entwaldungsfrei zu machen. Die EUDR ist für kleine landwirtschaftliche Betriebe in schwach entwickelten Regionen sehr herausfordernd: Sie müssen Daten erfassen und weiterleiten, ihre Logistik anpassen und benötigen das Wissen über die europäischen Anforderungen. Dieses Projekt soll diese Lücken schließen und Kaffeekleinbauern auch zukünftig am europäischen Markt teilhaben lassen.

Zusätzlich engagiert sich Lidl in Deutschland für ein auf drei Jahre angelegtes Fairtrade-Projekt in Peru. Davon sollen zwei Kaffeekooperativen mit insgesamt über 800 Kleinbauern profitieren, darunter 30 Prozent Frauen. Mit diesem Projekt zielen wir darauf ab, die Resilienz der Kaffeebauern gegenüber dem Klimawandel zu erhöhen und dabei sicherzustellen, dass sie der neuen EU-Entwaldungsverordnung entsprechen können.

i Mitwirkung in der Arbeitsgruppe des deutschen Einzelhandels

Lidl arbeitet gemeinsam mit weiteren deutschen Einzelhändlern in der [> Arbeitsgruppe des deutschen Einzelhandels zu existenzsichernden Einkommen und Löhnen](#) an der Förderung von Kaffeeproduzenten in ihren Lieferketten, um die Lebens- und Arbeitsbedingungen von den Kleinbauern zu verbessern. Der Start für die Umsetzung des Pilotprojektes ist für Ende 2024 in Honduras und Peru geplant. Zur Realisierung ihres Vorhabens setzt die Gruppe auf vorwettbewerbliche Zusammenarbeit anstatt auf Einzellösungen, um noch langfristige und breitenwirksamere Veränderungen erreichen zu können.



Strategie für Holz und Zellulose

Zellulose ist ein flexibler und anpassungsfähiger Rohstoff, der beispielsweise in Kleidung, Zellulose- oder Papierprodukten eingesetzt wird. Für holzbasierte Zellstofffasern werden jährlich etwa 70 Millionen Bäume gefällt. Diese Zahl könnte sich in den nächsten 20 Jahren noch verdoppeln.¹⁸ Zudem gibt es in unseren Lidl-Filialen Produkte aus Holz, wie beispielsweise Holzspielzeug, Werkzeug und Möbel.

Wir haben es uns zum Ziel gesetzt, die Transparenz unserer Holz- und Zellstofflieferketten auch gegenüber unseren Kunden zu verbessern. Auf unseren Holzkohleprodukten zeigen wir auf der Verpackung, woher das verwendete Holz kommt.

Die von unserem Nachhaltigkeitsziel für Holz und Zellulose abgedeckten Produkte reichen von Kopierpapier, über Servietten bis hin zu Holzspielzeug, Holzmöbeln und Grillkohle. Darüber hinaus finden sich sogar Kleidungsstücke aus Holzfasern (Viskose) in unserem Sortiment.

Seit Ende GJ 2020 wird das gesamte von Lidl Deutschland eingesetzte Holz in Artikeln vollständig zertifiziert oder recycelt. Gleiches gilt seit Ende GJ 2020 für Verpackungen aus Holz, bzw. Zellulose. Bevorzugt wird dabei der Einsatz von Recyclingmaterial. Neue Holzfasern (sogenannte Frischfasern) müssen, wenn möglich aus FSC®-zertifizierten Quellen stammen, alternativ aus PEFC-zertifizierten Quellen.

Mit der FSC®- oder PEFC- Zertifizierung unserer Frischfaserprodukte berücksichtigen wir gleichermaßen soziale, ökologische und ökonomische Aspekte. Zu den Kriterien des FSC®-Waldstandards zählen der Schutz Indigener, das Verbot von Kahlschlägen, der Erhalt der Biodiversität in Wäldern mit hohem Naturschutzwert und das Verbot von gentechnisch veränderten Organismen. Je nach Anteil an zertifiziertem Zellstoff oder Rezyklatanteil im Produkt werden verschiedene FSC®- oder PEFC-Labels eingesetzt.

Zudem haben wir uns das Ziel gesetzt, bis Ende GJ 2025 mindestens 15 % unserer Küchen- und Hygienepapierartikel in der Festlistung auf Recyclingmaterial (auch Hybridpapier) umzustellen. Darüber hinaus kommunizieren wir seit 2021 bei unseren Holzkohleprodukten das Herkunftsland und die Holzart auf der Verpackung.

Seit Ende GJ 2020 beschaffen wir auch Viskose durch Zertifizierung nach EcoVero oder LIVAEKO nachweislich nachhaltiger.

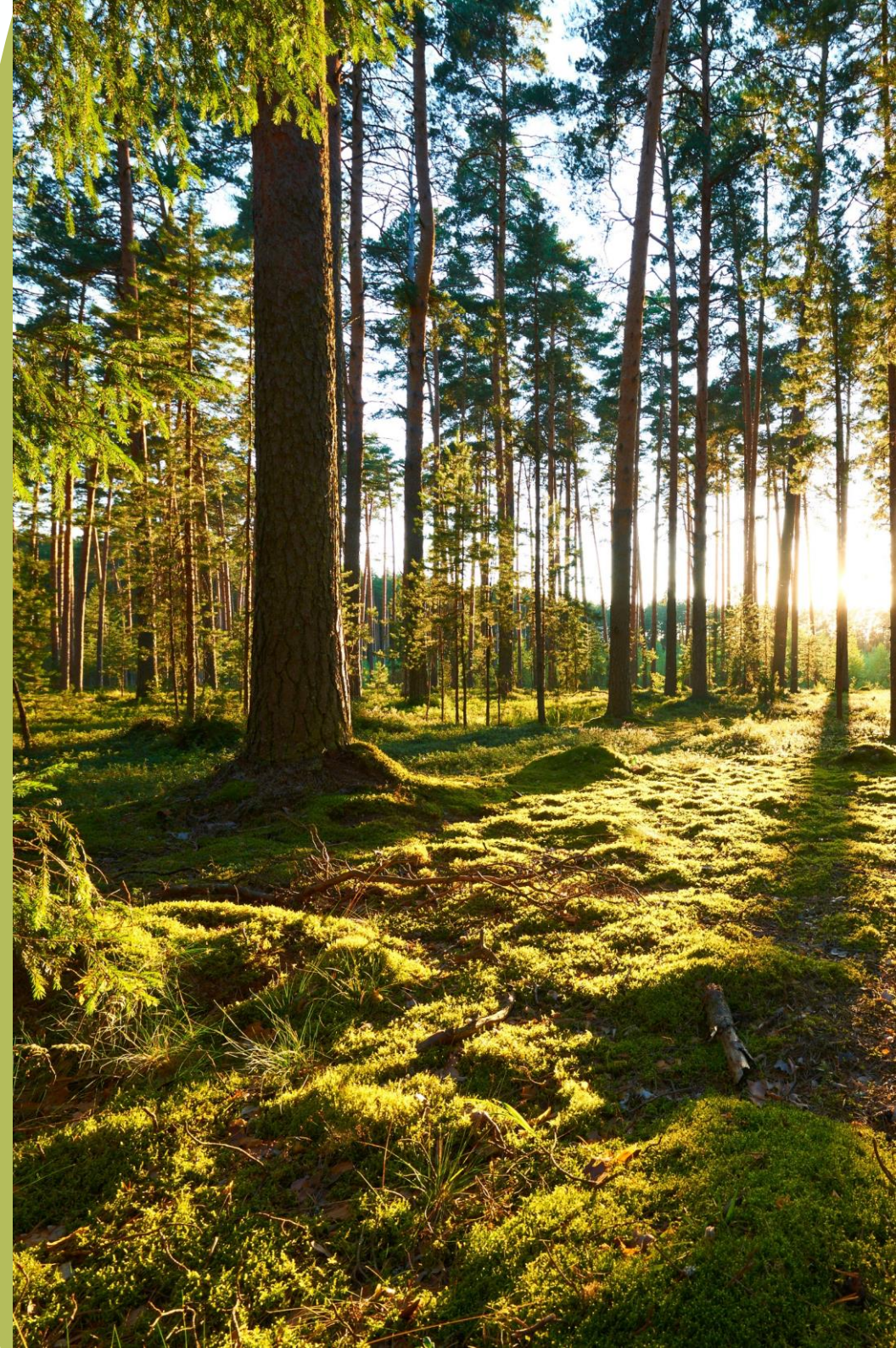
²¹ Fibre2Fashion: Fashionable fabrics leading to deforestation, 2014.



Die natürliche Ressource Holz einzusparen ist der beste Waldschutz und leistet einen wichtigen Beitrag zum Klimaschutz. Deshalb steht der schonende Einsatz von Holz, Zellulose und Papier bei unseren Eigenmarkenartikeln und Verpackungen an erster Stelle. Wo möglich wird bei Zellstoff/Papier/Pappe auf recyceltes Material zurückgegriffen, das deutlich ressourcenschonender ist. Allerdings sind bei der Entscheidung zum Einsatz von Recyclingmaterial eventuelle Stabilitäts- und Druckbilanforderungen zu berücksichtigen.

i Unsere Mitgliedschaft in der FSC®-Initiative

Die Lidl Stiftung & Co. KG ist Mitglied im [> Forest Stewardship Council \(FSC®\) Deutschland](#). Die Mitgliedschaft in der Multi-Stakeholder-Organisation FSC® ermöglicht es uns, mit anderen Akteuren der Holzlieferkette zusammenzuarbeiten. Wir profitieren von diesem Dialog und setzen uns gemeinsam mit den anderen Mitgliedern für eine nachhaltige Forstwirtschaft ein.



Strategie für Naturkautschuk

Kautschuk ist ein wichtiger elastischer und formgebender Naturstoff, der in unseren Lidl-Produkten eingesetzt wird. Teilweise wird er in Lebensmitteln wie Kaugummi verwendet, vor allem aber in nicht essbaren Artikeln wie Gummihandschuhen oder Badebekleidung.

Der Gummibaum stammt ursprünglich aus Südamerika und ist eine Wolfsmilchpflanze, deren Milch vom lebenden Baum geerntet und anschließend zu Produkten verarbeitet wird.¹⁹ Bis zu 30 Millionen Menschen sind für ihren Lebensunterhalt ganz oder teilweise vom Kautschukanbau abhängig, der hauptsächlich auf kleinbäuerlichen Farmen in Asien stattfindet.²⁰ Naturkautschuk wird meistens in Monokulturen angebaut, für die oft natürliche Tropenwälder gerodet werden.²¹ Den Großteil des Kautschuks importiert China, gefolgt von der EU und Indien.²⁰

Wir arbeiten daran, die Transparenz unserer Kautschuklieferketten zu verbessern. Dafür stehen wir in direktem Kontakt mit unseren Lieferanten zu deren Produkten und Rohstoffherkünften.

Bis Ende GJ 2024 werden wir unsere wichtigsten Produkte, die Naturkautschuk enthalten, aus entwaldungsfreier und nachhaltiger Produktion beziehen. Das bedeutet, dass wir mindestens 50 % der Haushaltshandschuhe aus FSC®- oder PEFC-zertifizierten Quellen beziehen. Dieses Ziel erhöhen wir auf 75 % bis zum Ende des GJ 2027.

Wenn der Naturkautschuk nicht zertifiziert ist, muss er ab 2025 durch M&V Lösungen nachgewiesen entwaldungsfrei sein. Diese müssen entweder in Untersuchungen der [> Global Platform for Sustainable Natural Rubber \(GPSNR\)](#), des WWF, FSC bzw. Rainforest Alliance gut bewertet, oder nachweislich gemäß der [> AFi Operational Guidance for Monitoring and Verification](#) aufgebaut worden sein.

Mit Organisationen wie FSC®, Rainforest Alliance, GPSNR, sowie Afi tauschen wir uns dazu aus, wie wir neben einem steigenden Anteil an zertifiziertem Material auch zuverlässige und starke M&V-Lösungen für entwaldungsfreies Kautschuk implementieren und verbessern.

¹⁹ Pflanzenforschung.de: Kautschukbaum, 2024.

²⁰ European Tyre & Rubber Manufacturers' Association: Natural rubber, 2024.

²¹ WWF: Naturkautschuk, 2024.



Strategie für Rindfleisch

Die Produktion von Rindfleisch findet häufig inmitten der wertvollsten Ökosysteme der Welt statt: So liegen die Weideflächen der Rinder im brasilianischen Amazonas, in den Savannen des südlichen Afrikas und in den großen Ebenen Nordamerikas.

Da die Weltbevölkerung stetig wächst und das Einkommensniveau im globalen Süden steigt, nimmt auch die Nachfrage nach Rindfleisch exponentiell zu. Die Rindfleischproduktion ist bereits jetzt für 25 % der weltweiten Emissionen aus Landnutzung, Landnutzungsänderung und Forstwirtschaft, einschließlich der Umwandlung des brasilianischen Amazonas-Regenwaldes verantwortlich.²²

Lidl Deutschland bezieht aufgrund des hohen Risikos, dass Wald in Weideland umgewandelt wird, keine Rindfleischprodukte aus Brasilien. Zudem haben wir nur vereinzelt spezielle Artikel vom südamerikanischen Rind im Sortiment.

Lidl in Deutschland hat sich aktiv in die Ausarbeitung des Zusatzmoduls Soja^{plus} des QS-Prüfzeichens eingebracht. Mit dem Modul wird ein wichtiger Beitrag zu entwaldungsfreiem Sojaanbau geliefert. Sämtliches Soja, das im QS-System in Futtermitteln eingesetzt wird, entspricht seit dem 01.01.2024 dem QS-Standard Soja^{plus}. Über die bei QS verankerte Rückverfolgbarkeit und den stufenübergreifenden Ansatz im QS-System können Zertifizierungen nach international anerkannten Nachhaltigkeitsstandards sowie weitere Anforderungen auf allen Stufen valide überprüft werden.

²² WWF: Beef. Overview, 2024.

Für Rindfleisch aus diesen Hochrisikoregionen fordern wir ab 2025 einen nachgewiesenen entwaldungs- und umwandlungsfreien Ursprung durch starke > [M&V Lösungen](#), die vom > [Global Roundtable on Sustainable Beef \(GRSB\)](#) anerkannt oder gemäß der > [Accountability Framework Initiative](#) aufgebaut wurden. Auch hier gilt das Cut-off-date/der Stichtag von 2020.

M&V Lösungen für Rindfleisch sorgen für eine entwaldungsfreie Herkunft und die Berücksichtigung von Landnutzungsrechten. Dies wird durch Dritte und in einem verlässlichen Informationsprozess verifiziert.

i Unsere Mitgliedschaft im Global Roundtable on Sustainable Beef

Seit 2023 ist die Lidl Stiftung & Co. KG Mitglied im > [Global Roundtable on Sustainable Beef](#). Wir beteiligen uns aktiv am GRSB, um gute M&V-Lösungen für Rindfleisch aus Südamerika voranzutreiben und neben der Entwaldung auch andere wichtige Nachhaltigkeitsaspekte zu fördern.

Seit 2018 kooperiert Lidl in Deutschland mit dem Premium-Anbauverband Bioland. Diese Kooperation bauen wir kontinuierlich aus. Lidl hat sich das Ziel gesetzt, im Jahr 2025 einen Anteil von 10 % ökologisch erzeugter Produkte im Festleistungssortiment zu verkaufen.

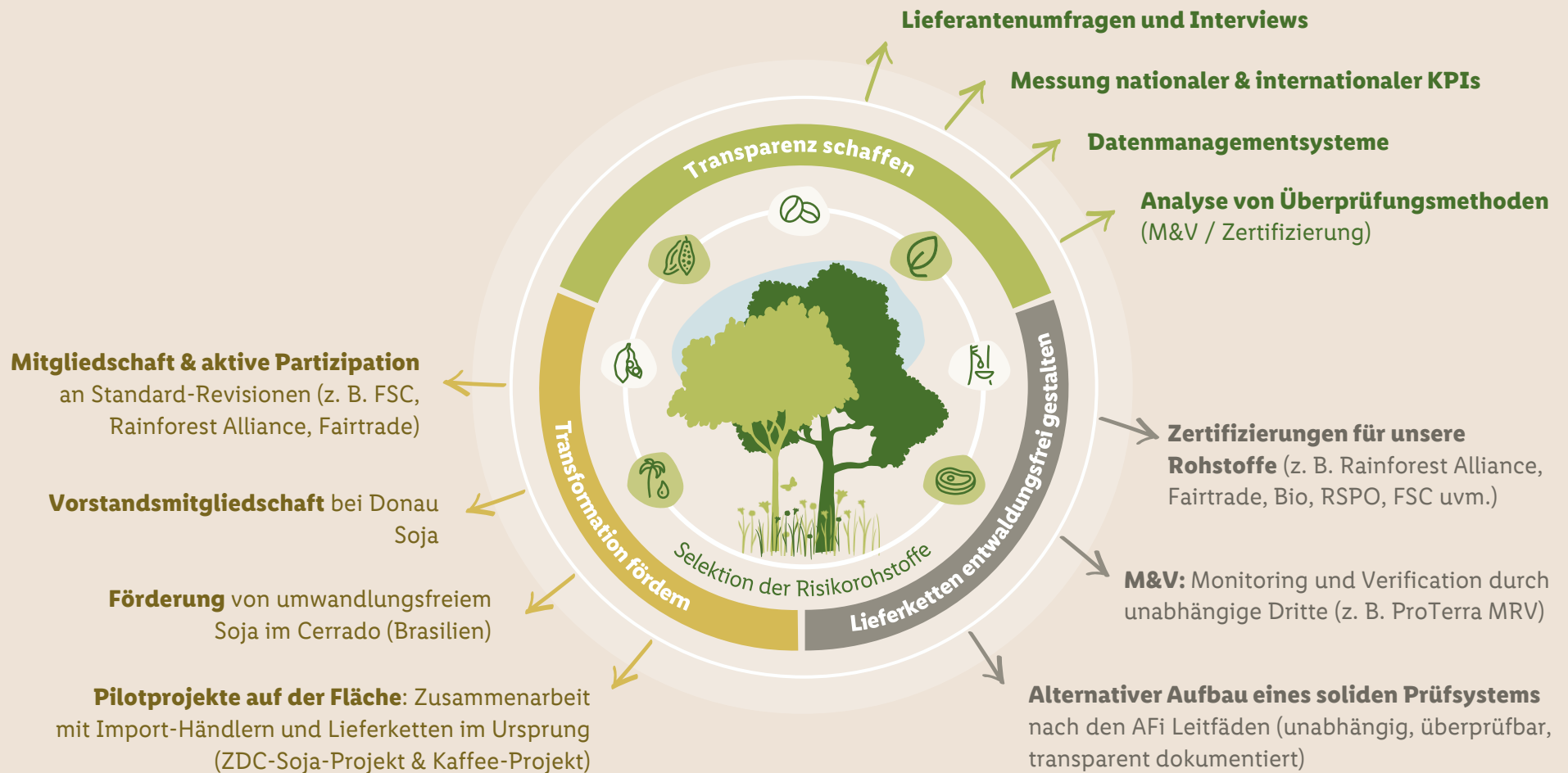
Um die Wertschätzung für heimisch erzeugte Produkte weiter zu verbessern, hat Lidl die Arbeit der Zentralen Koordination Handel-Landwirtschaft (ZKHL) zur Einführung einer Herkunftskennzeichnung in Deutschland aktiv unterstützt. Seit Mitte 2024 werden heimisch erzeugte Produkte mit dem Kennzeichen „Gutes aus deutscher Landwirtschaft“ im Lidl-Sortiment ausgelobt.



Unser Engagement für Wälder und Ökosysteme

Systematischer Schutz der Wälder

Mit diesen Maßnahmenpaketen sind unsere Lieferketten frei von Entwaldung



Unsere weiteren **Aktivitäten**



Dialog mit allen Beteiligten

Lidl arbeitet mit Vertretern der Lebensmittelbranche, gemeinnützigen Organisationen, Fachexperten sowie der lokalen Bevölkerung zusammen. Die nachhaltige, entwaldungs- und umwandlungsfreie Produktion von Rohstoffen erfordert insbesondere die Beteiligung und Unterstützung der lokalen Bevölkerung und Indigenen Völker.

Diese Gruppen sind nicht nur am meisten auf Agrarrohstoffe angewiesen, sie zählen auch zu den stärksten Verbündeten beim Engagement gegen Abholzung. Ein vom > [World Resources Institute \(WRI\)](#) veröffentlichter Bericht zeigt, dass Wälder in Gebieten mit gesicherten indigenen Besitzverhältnissen ein deutlich geringeres Risiko für Abholzung besitzen.²³ Durch entsprechende Kooperationen wollen wir ganzheitlich und effektiv gegen die Ursachen und systemischen Bedingungen vorgehen, die die Abholzung und Zerstörung natürlicher Ökosysteme ermöglichen.

Die fortschreitende Entwaldung und Zerstörung erfordern unmittelbare Gegenmaßnahmen. Die komplexen Zusammenhänge, die Entwaldung verursachen und ermöglichen, kann Lidl jedoch nicht allein angehen. Wir werden deshalb über die beschriebenen Maßnahmen in unseren eigenen Lieferketten – rohstoffspezifische Initiativen, Zertifizierungen und Standards – hinaus aktiv werden.

Gemeinsam mit Partnern wird Lidl in den drei Bereichen Umweltschutz, Wiederaufforstung und Governance systematisch gegen die Abholzung und die Umwandlung von Wäldern vorgehen. Im engen Schulterschluss mit allen Beteiligten wollen wir dafür sorgen, dass Lieferketten frei von Abholzung und Umwandlung sind.

Die Entwaldung auf unserem Planeten kann nur mithilfe von Good Governance-Maßnahmen auf globaler, nationaler und regionaler Ebene gestoppt werden. In Ländern und Regionen, die derzeit Brennpunkte der Entwaldung sind, wird Lidl deshalb seine Beziehungen zu nationalen und regionalen Regierungen sowie internationalen NGOs nutzen.

Wenn private und öffentliche Akteure zusammenarbeiten, kann es gelingen, Entwaldung einzudämmen und geschädigte Waldgebiete wieder aufzuforsten. Die am 29. Juni 2023 in Kraft getretene EU-Entwaldungsverordnung betrachten wir als wichtigen Schritt in die richtige Richtung und als wesentlichen Anreiz für die Umstellung risikoreicher Lieferketten.

²³ World Resources Institute: 5 Maps Show How Important Indigenous Peoples and Local Communities Are to the Environment, 2017.



Glossar



Glossar

Accountability Framework initiative (AFi)	Die Accountability Framework Initiative (AFi) ist ein gemeinschaftliches Programm zum Schutz der Wälder, anderer natürlicher Ökosysteme und der Menschenrechte, indem sie ethische Produktion Handel zum Standard macht. Um diesen entscheidenden Wandel zu erreichen, fördert und unterstützt die AFi die Umsetzung des Accountability Framework, eines detaillierten Fahrplans für die Festlegung von Zielen, die Implementierung von Maßnahmen sowie die Berichterstattung über Fortschritte auf dem Weg zu ethischen Lieferketten. Die Initiative wird von der AFi-Koalition, einer Gruppe von Umwelt- und Menschenrechtsorganisationen aus der ganzen Welt, geleitet, die den Accountability Framework entwickelt haben und sich für positive Einfluss in der Land- und Forstwirtschaft einsetzen. ²⁴
AFi Operational Guidance for Monitoring and Verification	Diese Leitlinie beinhaltet Normen und Good Practices zur Überwachung und Verifizierung (M&V) im Zusammenhang mit dem Commitment von Unternehmen zu Themen innerhalb des Umfangs des Accountability Frameworks. Es konzentriert sich auf ökologische und soziale Folgen, die mit der Rohstoffgewinnung und -veredelung verbunden sind. Die allgemeine Leitlinie findet über eine Vielzahl von Rohstoffen und Zusammenhängen hinweg Anwendung und kann durch die Entwicklung bzw. Übernahme kontextspezifischer M&V-Systeme, Tools und Prozesse angepasst werden. ²⁵
Donau Soja	Donau Soja ist eine europäische, Multi-Stakeholder, gemeinnützige Mitgliederorganisation, die an der Umstellung der Proteinversorgung Europas teilnimmt und sich dabei besonders für eine gentechnikfreie Sojaproduktion einsetzt. ²⁶
Earthworm Foundation	Die Earthworm Foundation ist eine gemeinnützige Organisation, die mit ihren Mitgliedern und Partnern zusammenarbeitet, um Wertschöpfungsketten zu einem Motor des Wohlstands für Gemeinschaften und Ökosysteme zu machen. Earthworm unterstützt bei der Definition von Richtlinien, die festlegen, was ein Unternehmen für seine Produkte wünscht, unterstützt bei Transparenz, Rückverfolgbarkeit, Beschwerdemanagement, Überwachung und Überprüfung sowie die Zusammenarbeit mit Lieferanten und Unterstützung besserer Praktiken bis hin zu kritischen Beschaffungsregionen. ²⁷

²⁴ Accountability Framework: Home, 2024.

²⁵ Accountability Framework: Operational Guidance on Monitoring and Verification, 2024.

²⁶ Donau Soja: Über uns, 2024.

²⁷ Earthworm: About us, 2024.

Entwaldung	Verlust von Naturwald durch Umwandlung in Landwirtschaft oder andere nicht forstliche Landnutzung; Umwandlung in einen Plantagenwald oder schwere und anhaltende Degradierung. Diese Definition bezieht sich auf Lieferkettenverpflichtungen ohne Entwaldung, die sich im Allgemeinen auf die Verhinderung der Umwandlung von Naturwäldern konzentrieren. Schwere Degradierung (Szenario iii in der Definition) stellt eine Entwaldung oder einen Verlust der Baumbedeckung dar, auch wenn das Land anschließend nicht für eine nicht-forstliche Landnutzung verwendet wird. Der Verlust von Naturwald, der diese Definition erfüllt, wird als Entwaldung betrachtet, unabhängig davon, ob er legal ist oder nicht. Die AFi-Definition von Entwaldung bedeutet "Bruttoabholzung" des Naturwaldes, wobei "brutto" im Sinne von "gesamt; aggregiert; ohne Abzug für Wiederaufforstung oder einen anderen Ausgleich" verstanden werden kann. ²⁸
EU Entwaldungsverordnung (EUDR)	Die EUDR ist am 29. Juni 2023 in Kraft getreten. Ziel dieser Gesetzgebung ist es, die Abholzung für die Rohstoffproduktion zu bekämpfen. Die EUDR umfasst die Rohstoffe Palmöl, Soja, Rind, Kakao, Kaffee, Kautschuk und Holz sowie eine Vielzahl von Produkten, die aus diesen Rohstoffen hergestellt werden, wie z.B. Schokoladentafeln, Druckpapier oder Kaffeekapseln. Ein Aspekt der Regelung ist es, innerhalb der gesamten europäischen Verarbeitungslieferkette eine Geolokalisierung des Ortes der Rohstoffgewinnung im Ursprung bereitzustellen, um anhand von Satellitenbildern überprüfen zu können, ob eine Abholzung nach dem Cut-off-date 31.12.2020 stattgefunden hat. ²⁹

²⁸ Accountability Framework: Forest, 2024.

²⁹ EUR-Lex: Bekämpfung von Entwaldung und Waldschädigung, 2023.

Glossar

Fairtrade Fairtrade steht für bessere Arbeits- und Lebensbedingungen der Kleinbäuerinnen und -bauern sowie der Beschäftigten in den Ländern des globalen Südens. Fairtrade vereinbart stabile Mindestpreise samt einer Fairtrade-Prämie für Gemeinschaftsprojekte, geregelte Arbeitsbedingungen und Förderung von umweltschonendem Anbau. Dazu schlossen sich 1997 Entwicklungshilfeorganisationen aus unterschiedlichen Ländern zur Dachorganisation FLO (heute: Fairtrade International) zusammen und führten ihre individuellen Standards zu einem einheitlichen Standard zusammen. 2002 wurde das gemeinsame Fairtrade-Siegel eingeführt. Dahinter stehen Allgemeine Standards (für Kleinbäuerliche Organisationen, Plantagen oder Vertragsanbau), Produktstandards, welche produktspezifische Vorschriften machen, sowie der Händlerstandard (Trader Standard), der Regelungen für Händler und Hersteller enthält (u.a. Regelungen zu Zahlungsmodus oder zu Mischprodukten).³⁰

Forest Stewardship Council (FSC) Der FSC® wurde 1993 gegründet und setzt sich seither als unabhängige Organisation für die Förderung einer umweltfreundlichen, sozialförderlichen und ökonomisch tragfähigen Bewirtschaftung von Wäldern ein. Das FSC®-Siegel kennzeichnet damit Holz- oder Papierprodukte, die Kriterien wie den Schutz indigener Gruppen, den Erhalt der biologischen Vielfalt und von Wäldern mit hohem Schutzwert oder das Verbot gentechnisch veränderter Organismen erfüllen. Je nach Anteil zertifizierter Zellulose im Produkt oder dem Einsatz von Recyclingmaterial lobt FSC® unterschiedliche Siegel aus.³¹

*FSC® N001585

Forum Nachhaltiger Kakao Im Forum Nachhaltiger Kakao e.V. haben sich die Bundesregierung, vertreten durch das Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) und das Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft (BMEL), die deutsche Süßwarenindustrie, der deutsche Lebensmittelhandel und die Zivilgesellschaft zusammengeschlossen. Gemeinsam verfolgen sie als sogenannte Multistakeholder-Initiative das Ziel, die Lebensumstände der Kakaobauern und -bäuerinnen und ihrer Familien zu verbessern, die natürlichen Ressourcen und biologische Vielfalt in den Kakaoanbauländern zu erhalten und zu schützen, sowie den Anbau und die Vermarktung von nach Nachhaltigkeitsstandards zertifiziertem Kakao zu erhöhen. Dafür engagieren sich die Mitglieder des Forums in enger Zusammenarbeit mit den Regierungen der kakaoproduzierenden Länder.³²

Forum Nachhaltiges Palmöl (FONAP) Das Forum Nachhaltiges Palmöl (FONAP) ist eine Multi-Akteurs-Partnerschaft (MAP), die aus über fünfzig Unternehmen, Verbänden, Nichtregierungsorganisationen, dem Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft (BMEL) und dem Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) besteht. Das FONAP Sekretariat ist bei der Deutschen Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) GmbH angesiedelt. Ziel des FONAP e.V. ist die Förderung nachhaltiger Agrarlieferketten mit dem Fokus auf Palmöl. Seit seiner Gründung 2015 engagiert sich FONAP für einen nachhaltigeren Palmölanbau in den Ursprungsländern. Dabei gilt es, die Abnahme von zertifiziert nachhaltigem Palmöl bei Lebensmitteln, Futtermitteln und chemischen Produkten zu steigern und die Menschenrechte entlang der gesamten Lieferkette zu berücksichtigen und anzuwenden.³³

Global Platform for Sustainable Natural Rubber (GPSNR) Die GPSNR ist eine globale Multi-Stakeholder-Organisation, deren freiwillige Mitglieder das Ziel haben, Verbesserungen der sozioökonomischen und ökologischen Leistung in der Naturkautschuk-Lieferkette voranzutreiben.³⁴

³⁰ Fairtrade: Was ist Fairtrade?, 2024.

³¹ FSC: Forest Stewardship Council, 2023.

³² Forum Nachhaltiger Kakao: Über uns, 2024.

³³ Forum Nachhaltiges Palmöl: Portrait FONAP, 2024.

³⁴ GPSNR: About GPSNR, 2024.

Glossar

Global Roundtable on Sustainable Beef (GRSB) Die Initiative GRSB verfolgt das Ziel, die kontinuierliche Verbesserung der Nachhaltigkeit in der globalen Rindfleisch-Wertschöpfungskette durch Führung, Wissenschaft, Multi-Stakeholder-Engagement und Zusammenarbeit zu fördern, zu unterstützen und zu kommunizieren. Zu den Mitgliedern des GRSB zählen Organisationen, Roundtables und Einzelpersonen aus über 24 Ländern. Die Initiative wurde 2012 gegründet und ist aus der Global Conference on Sustainable Beef hervorgegangen, die 2010 in Denver stattfand.³⁵

Handelsmodelle Bei der Beschaffung von zertifizierten Rohstoffen wie z. B. Soja; Kakao oder Palmöl wird zwischen mehreren Handelsmodellen unterschieden, denen verschiedene Ansprüche an die Rückverfolgbarkeit des Rohstoffs und seinen Einsatz im Endprodukt zugrunde liegen.
Zertifizierter Rohstoff nicht bzw. nur anteilig im Endprodukt:
Book & Claim: keine Rückverfolgbarkeit
Massenbilanz/Mass Balance: keine Rückverfolgbarkeit, da Vermischung von nicht-zertifiziertem Rohstoff mit zertifiziertem Rohstoff unter Kontrolle des Anteils zertifizierter Ware

Zertifizierter Rohstoff physisch im Endprodukt:
Segregation: Rückverfolgbarkeit bis zur zertifizierten Erzeugergemeinschaft
Identity Preserved: Rückverfolgbarkeit bis zu einzelnen zertifizierten Erzeugern.³⁶

High Carbon Stock (HCS; hoher Kohlenstoffbestand) Die Menge an Kohlenstoff und biologischer Vielfalt, die in einem Gebiet gespeichert ist, variiert je nach Art der Vegetationsdecke. Der HCS-Ansatz ordnet die Vegetation mithilfe von Satelliten-daten und Bodenmessungen in einem Landgebiet in sechs verschiedene Klassen ein. Diese sechs Klassen sind Wald hoher Dichte, Wald mittlerer Dichte, Wald niedriger Dichte, junger, sich verjüngender Wald, Gebüsch und gerodetes/offenes Land. Die ersten vier Klassen gelten als potenzielle Wälder mit hohem Kohlenstoffgehalt.³⁷

High conservation value (HCV; hoher Erhaltungswert) Der HCV ist eine Waldbewirtschaftungsbezeichnung des Forest Stewardship Council, mit der diejenigen Wälder beschrieben werden, die einen hohen Naturschutzwert haben. Einer der folgenden Werte muss für einen hohen Erhaltungswert gegeben sein:
HCV 1 – Artenvielfalt: Hier geht es um Konzentrationen der biologischen Vielfalt, einschließlich seltener, bedrohter oder gefährdeter Arten. Sie sind auf globaler, regionaler oder nationaler Ebene relevant.
HCV 2 – Ökosysteme und Mosaik auf Landschaftsebene: Intakte Waldlandschaften und große Landschaftsökosysteme und Ökosystemmosaik, die auf globaler, regionaler oder nationaler Ebene von Bedeutung sind sowie lebensfähige Populationen der überwiegenden Mehrheit der natürlich vorkommenden Arten in natürlichen Verbreitungs- und Dichtemustern;
HCV 3 – Ökosysteme und Lebensräume: Dazu gehören seltene, bedrohte oder gefährdete Ökosysteme, Lebensräume oder Refugien.³⁸

Monitoring & Verification Systeme (M&V) Monitoring & Verification Systeme sind Strategien gegen Entwaldung, Umwandlung und Menschenrechtsverletzungen in Lieferketten. Monitoring ist das fortlaufende Sammeln von Daten, um Fortschritt, Leistung und Compliance zu bewerten und zu dokumentieren. Monitoring-Systeme ermöglichen Unternehmen, die Leistung ihrer Betriebsabläufe und ihre Lieferketten in Hinblick auf die eigenen Ziele und andere Markt-, Rechts-, oder regulatorischen Pflichten zu steuern und zu verfolgen. Die Verifizierung ist wichtig, um die Compliance und Performance in Bezug auf Entwaldungsfreiheit, Umwandlungsfreiheit und die Achtung der Menschenrechte zu bewerten und nachzuweisen. Sie dient dazu, die Ergebnisse des Monitorings zu validieren, so dass diesen Informationen vertraut werden kann. Die Verifizierung sollte durch einen unabhängigen und transparenten externen Prozess erfolgen.³⁹

Other Wooded Lands Other Wooded Lands sind Flächen mit einem Überschirmungsgrad von 5-10 % von Bäumen über fünf Metern Höhe oder mit einem Überschirmungsgrad von mehr als 10 %, wenn kleinere Bäume, Sträucher und Büsche einbezogen werden.⁴⁰

³⁵ GRSB: Who we are, 2024.

³⁶ Forum Nachhaltiges Palmöl: Zertifizierung von Palmöl, 2024.

³⁷ High Carbon Stock Approach: What is the High Carbon Stock Approach?, 2024.

³⁸ HCV Resource Network: Common Guidance for the Identification of High Conservation Values, 2017.

³⁹ Accountability Framework: Monitoring and Verification, 2023.

⁴⁰ The Forest Resources Assessment Programme: 2.3 Other wooded land, 2024.

Glossar

Palmöl Derivate	Durch aufwändige chemische Umwandlungsprozesse können aus Palm- oder Palmkernöl sogenannte Derivate hergestellt werden. Diese werden als Tenside oder Emulgatoren beispielsweise in Kosmetika und Reinigungsmitteln eingesetzt. Emulgatoren ermöglichen, dass zwei eigentlich nicht miteinander mischbare Flüssigkeiten wie Öl und Wasser vermengt werden können. Bei Tensiden handelt es sich um waschaktive Substanzen. ⁴¹
Planetary Health Diet	Die EAT Lancet Kommission lieferte 2019 mit der Planetary Health Diet (PHD) die wissenschaftliche Basis für einen globalen Ernährungswandel. Erstellt wurde sie unter Federführung von Prof. Johan Rockström und erarbeitet von 37 Wissenschaftlern aus 16 Ländern der Disziplinen Ernährung, Gesundheit, Nachhaltigkeit, Landwirtschaft und Politik. Folgten laut der Studie alle Menschen den Vorgaben einer pflanzenbetonten und ausgewogenen Ernährungsweise, könnten im Jahr 2050 etwa 10 Milliarden Menschen gesund ernährt werden, ohne den Planeten zu überlasten. ⁴²
Programme for the Endorsement of Forest Certification Schemes (PEFC)	PEFC ist das weltweit größte unabhängige Zertifizierungssystem für nachhaltige Forstwirtschaft. Holz- und Papierprodukte mit dem PEFC-Siegel stammen nachweislich aus ökologisch, ökonomisch und sozial nachhaltiger Waldbewirtschaftung. ⁴³
ProTerra MRV Lösung	Der ProTerra MRV Standard bietet einen systematischen Ansatz zur Bewertung und Überprüfung der Sorgfaltspflichten einer Organisation und unterstützt die Berichterstattung über die Sorgfaltspflichten in der Lieferkette und die Aspekte der Entwaldungsfreiheit. Er basiert auf der Überprüfung des Managementsystems eines Unternehmens auf Einhaltung der Nachhaltigkeitsanforderungen in seiner Lieferkette durch Audits unabhängiger Dritter. Die Wirtschaftsbeteiligten, die nach diesem Standard überprüft wurden haben sich verpflichtet, eine wirtschaftlich und ökologisch nachhaltige und sozial verantwortliche Lieferkette aufzubauen. ⁴⁴

Rainforest Alliance (RA)	Die Rainforest Alliance (RA) wurde 1987 gegründet, um sich dem Erhalt der biologischen Vielfalt und der Förderung ökologisch nachhaltiger und sozial gerechter Praktiken in der Land- und Forstwirtschaft in über 60 Ländern zu widmen. Sie vergibt das Verbrauchersiegel mit dem grünen Frosch auf Grundlage des „Rainforest Alliance Sustainable Agriculture Standard“. Hinter diesem stehen menschenrechtliche Kriterien wie etwa der Zugang zu Bildung oder das Verbot von Kinderarbeit sowie ökologische Anforderungen wie der Schutz von Gewässern und der Biodiversität. 2018 hat sich RA mit dem Zertifizierungsprogramm UTZ zusammengeschlossen. ⁴⁵
Responsible Commodities Facility (RCF)	Die Responsible Commodities Facility (RCF) ist eine Initiative zur Förderung der Produktion und des Handels mit verantwortungsvollem Soja in Brasilien, indem ein finanziell nachhaltiges Instrument geschaffen wird, das den Landwirten Anreize bietet und dazu beiträgt, die wachsende internationale Nachfrage nach Lieferketten ohne Abholzung zu decken. ⁴⁶
Roundtable of Sustainable Palm Oil (RSPO)	Der 2004 unter anderem vom WWF ins Leben gerufene RSPO ist eine weltweite Organisation mit dem Ziel, die Palmölindustrie nachhaltiger zu gestalten. Die Organisation hat seitdem eine Reihe von Umwelt- und Sozialkriterien entwickelt, die Unternehmen erfüllen müssen, um RSPO Certified Sustainable Palm Oil (CSPO) zu produzieren. Diese Maßnahmen tragen dazu bei, die negativen Auswirkungen der Palmölproduktion auf die lokale Umwelt, die Tierwelt und die Gemeinden zu minimieren. ⁴⁷
Round Table on Responsible Soy Association (RTRS)	Der 2006 in Zürich, Schweiz, gegründete RTRS - Round Table on Responsible Soy Association - ist eine gemeinnützige Organisation, die das Wachstum der Produktion, des Handels und der Verwendung von verantwortungsvollem Soja fördert. Das RTRS arbeitet mit den Akteuren der Soja-Wertschöpfungskette zusammen, von der Produktion bis zum Verbrauch. Erreicht wird dies durch eine globale Plattform für einen Multi-Stakeholder-Dialog über verantwortungsvolles Soja und die Entwicklung, Umsetzung und Überprüfung eines globalen Zertifizierungsstandards. ⁴⁸

⁴¹ Forum Nachhaltiges Palmöl: Über Palmöl, 2024.

⁴² EAT Lancet Commission: Food, Planet, Health, 2022.

⁴³ PEFC: Was ist PEFC?, 2024.

⁴⁴ ProTerra Foundation: ProTerra Monitoring and Verification (MRV) Standard and the European Regulation on deforestation-free commodities, 2024.

⁴⁵ Rainforest Alliance: Über uns, 2023.

⁴⁶ Sustainable Investment Management: Responsible Commodities Facility, 2024.

⁴⁷ RSPO: Who we are, 2024.

⁴⁸ RTRS: About RTRS, 2024.

Glossar

Science Based Targets Initiative (SBTi)	Die SBTi ist eine gemeinnützige Organisation, die Unternehmen und Finanzinstitute weltweit befähigt, ihren Beitrag zur Bekämpfung der Klimakrise zu leisten. Sie definiert und fördert bewährte Verfahren zur Emissionsreduzierung und Netto-Null-Ziele im Einklang mit der Klimawissenschaft. Die von der SBTi entwickelten Standards, Instrumente und Leitlinien ermöglichen es Unternehmen und Finanzinstituten, wissenschaftsbasierte Ziele im Einklang mit den neuesten Erkenntnissen der Klimawissenschaft festzulegen. Diese Ziele von Unternehmen und Finanzinstituten werden von der SBTi bewertet und validiert. ⁴⁹
Science Based Targets Network (SBTN)	Das SBTN baut auf der Dynamik der Science Based Targets Initiative (SBTi) auf. Es ist ein Netzwerk von über 45 Organisationen - darunter einige der gleichen Organisationen wie die SBTi -, die Methoden und Ressourcen für Science-Based-Targets (SBTs) für Unternehmen und Städte entwickeln. ⁴⁹
Stichtag („Cut-off-date“; bezogen auf die Verpflichtungen zur Nichtabholzung und Nichtumwandlung)	Das Datum, nach dem die Abholzung oder Umwandlung dazu führt, dass ein bestimmtes Gebiet oder eine Produktionseinheit nicht mehr den Verpflichtungen zur Nicht-Abholzung bzw. Nicht-Umwandlung entspricht. ⁵⁰
Umwandlung	Unter Umwandlung ist die Umstellung eines natürlichen Ökosystems auf eine andere Landnutzung oder tiefgreifende Veränderung der Artenzusammensetzung, Struktur oder Funktion zu verstehen. Abholzung ist eine Form der Umwandlung (Umwandlung von Naturwäldern). Umwandlung umfasst eine starke Degradierung oder die Einführung von Nutzungspraktiken, die zu einer erheblichen und anhaltenden Veränderung der ehemaligen Artenzusammensetzung, Struktur oder Funktion des Ökosystems führen. Veränderungen an natürlichen Ökosystemen, die dieser Definition entsprechen, werden als Umwandlung betrachtet – unabhängig davon, ob sie legal sind. ⁵⁰

Wald	Land mit einer Fläche von mehr als 0,5 Hektar mit Bäumen, die höher als 5 Meter sind und einen Überschirmungsgrad von mehr als 10 Prozent haben oder Bäume, die diese Schwellenwerte an Ort und Stelle erreichen können. Es umfasst nicht Land, das überwiegend landwirtschaftlich oder anderweitig genutzt wird. Wald umfasst Naturwälder und Waldplantagen. Bei der Umsetzung von entwaldungsfreien Lieferkettenverpflichtungen liegt der Fokus darauf, die Umwandlung von Naturwäldern zu verhindern. ⁵⁰
World Resource Institute (WRI)	Das WRI ist eine globale Forschungsorganisation mit über 1.000 Expertinnen und Experten in 60 Ländern. Sie arbeitet mit Unternehmen zusammen, um natürliche Ressourcen zu erhalten. Ihre Arbeit konzentriert sich auf sieben kritische Themen an der Schnittstelle von Umwelt und Entwicklung: Klima, Energie, Ernährung, Wälder, Wasser, Städte und der Ozean. ⁵¹
ZDC-Methodik	Die von der NGO Earthworm entwickelte ZDC-Methode (Zero Deforestation and Conversion) ist ein Protokoll zur Risikobewertung von Entwaldung und Umwandlung in der Sojalieferkette. Es wird geprüft, ob ein physischer Sojastrom vom Anbaugelände bis zum Frachtschiff die Kriterien der ZDC-Methode erfüllt. Dafür darf keine Entwaldung oder Umwandlung natürlicher Ökosysteme, weder legal noch illegal, nach dem Stichtag 1. Januar 2020 erfolgt sein. Die ZDC-Methode bindet Händler ein, kartografiert Zerkleinerer, verfolgt den Sojafluss von einer Ladung zurück zu den Beschaffungsgemeinden, bewertet Informationen und bestätigt schließlich eine Ladung, wenn nachgewiesen wurde, dass die Herkunft frei von Abholzung ist. ⁵²

⁴⁹ Science Based Targets Network: Who we are, 2024.

⁵⁰ Accountability Framework: Forest, 2024.

⁵¹ World Resource Institute: Our work, 2024.

⁵² Earthworm: Zero Deforestation and Conversion Methodology, 2024.

Quellen & Verlinkungen



Quellen

Accountability Framework:

Forest

<https://accountability-framework.org/the-framework/contents/definitions/?definition=forest>

(Stand: 2024)

Accountability Framework:

Home

<https://accountability-framework.org/>

(Stand: 2024)

Accountability Framework:

Monitoring & Verification

https://accountability-framework.org/fileadmin/uploads/afi/Documents/Topic_Summaries/TS_Monitoring_Verification.pdf

(veröffentlicht: 2023)

Accountability Framework:

Operational Guidance

<https://accountability-framework.org/use-the-accountability-framework/operational-guidance/>

(Stand: 2024)

Accountability Framework:

Operational Guidance on Monitoring and Verification

https://accountability-framework.org/fileadmin/uploads/afi/Documents/Operational_Guidance/OG_Monitoring_Verification-2020-5.pdf

(Stand: 2024)

BBC:

What is palm oil and why is it thought to be bad?

<https://www.bbc.co.uk/newsround/39492207>

(veröffentlicht: 2018)

Donau Soja:

Über uns

<https://www.donausoja.org/de/organisation/>

(Stand: 2024)

Earthworm:

Zero Deforestation and Conversion (ZDC) Methodology

<https://www.earthworm.org/pages/zero-deforestation-conversion-methodology>

(Stand: 2024)

Earthworm:

About Us

<https://www.earthworm.org/about-us>

(Stand: 2024)

EAT Lancet Commission:

Food, Planet, Health

[https://eatforum.org/content/uploads/2019/07/EAT-](https://eatforum.org/content/uploads/2019/07/EAT-Lancet_Commission_Summary_Report.pdf)

[Lancet_Commission_Summary_Report.pdf](https://eatforum.org/content/uploads/2019/07/EAT-Lancet_Commission_Summary_Report.pdf)

(Stand: 2022)

Ethos Agriculture:

Coffee Barometer 2023

https://coffeebarometer.org/documents_resources/coffee_barometer_2023.pdf

(veröffentlicht: 2023)

EUR-Lex:

Bekämpfung von Entwaldung und Waldschädigung

<https://eur-lex.europa.eu/DE/legal-content/summary/fighting-deforestation-and-forest-degradation.html>

(veröffentlicht: 2023)

European Tyre & Rubber Manufacturers' Association:

Natural rubber

<https://www.etrma.org/key-topics/materials/natural-rubber/>

(Stand: 2024)

Fairtrade:

Was ist Fairtrade?

<https://www.fairtrade-deutschland.de/was-ist-fairtrade>

(Stand: 2024)

FAO:

Global Forest Resources Assessment 2020

<https://www.fao.org/forest-resources-assessment/2020/en/>

(veröffentlicht: 2020)

FAO:

Remote Sensing Survey

<https://www.fao.org/forest-resources-assessment/remote-sensing/fra-2020-remote-sensing-survey/en/>

(veröffentlicht: 2020)

Quellen

Fibre2Fashion:

Fashionable fabrics leading to deforestation

<https://www.fibre2fashion.com/industry-article/7365/fashionable-fabrics-leading-to-deforestation>

(veröffentlicht: 2014)

Forum Nachhaltiger Kakao:

Über uns

<https://www.kakaoforum.de/ueber-uns/das-forum-nachhaltiger-kakao/>

(Stand: 2024)

Forum Nachhaltiges Palmöl:

Portrait FONAP

<https://forumpalmoel.org/portrait-fonap/>

(Stand: 2024)

Forum Nachhaltiges Palmöl:

Über Palmöl

<https://forumpalmoel.org/ueber-palmoel/>

(Stand: 2024)

Forum Nachhaltiges Palmöl:

Zertifizierung von Palmöl

<https://forumpalmoel.org/zertifizierung/>

(Stand: 2024)

FSC:

Forest Stewardship Council

<https://www.fsc-deutschland.de/de-de/der-fscr>

(Stand: 2023)

GPSNR:

About GPSNR

<https://sustainablenaturalrubber.org/about-us/>

(Stand: 2024)

GRSB:

Who we are

<https://grsbeef.org/who-we-are/>

(Stand: 2024)

HCV Resource Network:

Common Guidance for the Identification of High Conservation Values

<https://www.hcvnetwork.org/library/common-guidance-for-the-identification-of-hcv-english-indonesian-french-portuguese>

(veröffentlich: 2017)

High Carbon Stock Approach:

What is the High Carbon Stock Approach?

<https://highcarbonstock.org/what-is-the-high-carbon-stock-approach/>

(Stand: 2024)

PEFC:

Was ist PEFC?

<https://www.pefc.de/pefc-siegel/>

(Stand: 2024)

Pflanzenforschung.de

Kautschukbaum

<https://www.pflanzenforschung.de/de/pflanzenwissen/lexikon-a-z/kautschukbaum>

(Stand: 2024)

ProTerra Foundation:

ProTerra Monitoring and Verification (MRV) Standard and the European Regulation on deforestation-free commodities

<https://www.proterrafoundation.org/news/proterra-monitoring-and-verification-mrv-standard-and-the-european-regulation-on-deforestation-free-commodities1/>

(Stand: 2024)

ProTerra Foundation:

ProTerra Standard V5 and the European Regulation on Deforestation-Free Commodities

<https://www.proterrafoundation.org/news/proterra-standard-v5-and-the-european-regulation-on-deforestation-free-commodities1/>

(veröffentlicht: 2023)

Rainforest Alliance:

Über uns

<https://www.rainforest-alliance.org/de/uber-uns/>

(Stand: 2023)

Rainforest Alliance:

Werkzeuge der Rainforest Alliance zur Förderung von entwaldungsfreien Lieferketten

<https://www.rainforest-alliance.org/de/business-de/zertifizierung/werkzeuge-der-rainforest-alliance-zur-forderung-von-entwaldungsfreien-lieferketten/>

(Stand: 2024)

Reuters:

Ivory Coast lost 47,000 hectares of forest to cocoa production in 2020, environmental group says

<https://www.reuters.com/article/uk-cocoa-ivorycoast-deforestation-idUSKBN2AJ0T6/>

(veröffentlicht: 2019)

Quellen

RSPO:

Who we are

<https://rspo.org/who-we-are/>
(Stand:2024)

RTRS:

About RTRS

<https://responsiblesoy.org/about-rtrs?lang=en>
(Stand: 2024)

Science Based Targets Network:

Who we are

<https://sciencebasedtargetsnetwork.org/>
(Stand: 2024)

Südwind Institut:

Auf ein Tässchen – Die Wertschöpfungskette von Kaffee

<https://www.suedwind-institut.de/fileadmin/Suedwind/Publikationen/2020/2020-01%20Studie%20Auf%20ein%20T%C3%A4scchen%20Die%20Wertsch%C3%B6pfungskette%20von%20Kaffee.pdf>
(veröffentlicht: 2020)

Sustainable Investment Management:

Responsible Commodities Facility

<https://sim.finance/responsible-commodities-facility/>
(Stand: 2024)

The Forest Resources Assessment Programme

2.3 Other wooded land

https://www.fao.org/4/ad665e/ad665e03.htm#P210_10728
(Stand: 2024)

World Resources Institute:

5 Maps Show How Important Indigenous Peoples and Local Communities Are to the Environment

<https://www.wri.org/insights/5-maps-show-how-important-indigenous-peoples-and-local-communities-are-environment>
(veröffentlicht: 2017)

World Resources Institute:

Our Work

<https://www.wri.org/our-work>
(Stand: 2024)

World Resources Institute:

The World Lost a Belgium-sized Area of Primary Rainforests Last Year

<https://www.wri.org/insights/world-lost-belgium-sized-area-primary-rainforests-last-year?source=socialmediakit>
(veröffentlicht:2019)

WWF:

8 Things to know about Palm Oil

<https://www.wwf.org.uk/updates/8-things-know-about-palm-oil>
(Stand: 2024)

WWF:

Beef: Overview.

<https://www.worldwildlife.org/industries/beef>
(Stand: 2024)

WWF:

Cocoa

https://wwf.panda.org/discover/our_focus/forests_practice/cocoa/
(Stand: 2024)

WWF:

Soja als Futtermittel [Soy as feed]

<https://www.wwf.de/themen-projekte/landwirtschaft/produkte-aus-der-landwirtschaft/soja/soja-als-futtermittel>
(Stand: 2024)

WWF:

Living Amazon Report 2022

https://wwfint.awsassets.panda.org/downloads/lar__ingles_23_dic_2022.pdf
(veröffentlicht: 2022)

WWF:

Naturkautschuk

<https://www.wwf.de/themen-projekte/landwirtschaft/produkte-aus-der-landwirtschaft/naturkautschuk>
(Stand: 2024)

WWF:

Deforestation Fronts. Drivers and Responses in a Changing World. Summary

<https://www.wwf.ch/sites/default/files/doc-2021-01/Deforestation%20Fronts%20summary%20English.pdf>
(veröffentlicht: 2020)

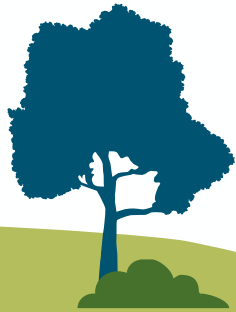
WWF:

Stepping Up: The Continuing Impact of EU Consumption on Nature Worldwide

https://wwfint.awsassets.panda.org/downloads/lar__ingles_23_dic_2022.pdf
(veröffentlicht: 2021)

Bildquellen

Titelbild:	Adobe Stock_255174366
Seite 2:	Adobe Stock_204741008
Seite 9:	Adobe Stock_536070984
Seite 16:	Adobe Stock_293135498
Seite 17:	Adobe Stock_383475754
Seite 19:	Adobe Stock_6437597
Seite 21:	Adobe Stock_458462178
Seite 22:	Adobe Stock_59970020
Seite 23:	Adobe Stock_74955106
Seite 24:	Adobe Stock_333211929
Seite 25:	Adobe Stock_92027264
Seite 26:	Adobe Stock_246287261



Kontakt

Lidl Dienstleistung GmbH & Co. KG
Bonfelder Str. 2
74206 Bad Wimpfen

kontakt@lidl.de

Weiterführende Verweise zu CSR

Nachhaltigkeit bei Lidl

<https://unternehmen.lidl.de/verantwortung>

Urheberrechtshinweis

Die Inhalte dieses Dokuments (u.a. Texte, Grafiken, Fotos, Logos etc.) sowie das Dokument selbst sind urheberrechtlich geschützt. Ohne schriftliche Genehmigung von Lidl dürfen dieses Dokument und/oder Inhalte nicht weitergegeben, modifiziert, veröffentlicht, übersetzt oder reproduziert werden.

Genderhinweis

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird bei Personen-bezeichnungen und personenbezogenen Hauptwörtern in dieser Publikation die männliche Form verwendet. Entsprechende Begriffe gelten im Sinne der Gleichbehandlung grundsätzlich für alle Geschlechter. Die verkürzte Sprachform hat nur redaktionelle Gründe und beinhaltet keine Wertung.